

**ALL DAS
HABEN
WIR
GESCHAFFT.**



INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht des Vorstandes.....	3
Bericht des Aufsichtsrates	29
Bilanz zum 31. Dezember 2018	30
Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
Anhang.....	44
Verwaltungsorgane der Gesellschaft	60
Liegenschaften der Gesellschaft	62
Kundenbüros der Gesellschaft.....	63

Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wird in diesem Dokument auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch Männer bezieht.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSDATEN

Österreichische Wirtschaft

Nach den vorläufigen Berechnungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung stieg das österreichische Bruttoinlandsprodukt 2018 real um 2,7% und liegt damit über dem Wachstum von 2,6% in 2017. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahr 2018 um durchschnittlich 2,0%, in 2017 lag die Erhöhung der Verbraucherpreise noch bei 2,1%.

Versicherungswirtschaft

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete 2018 einen Anstieg der Prämieinnahmen um 1,2% und lag damit unter dem nominellen Wirtschaftswachstum der österreichischen Gesamtwirtschaft von 4,4%.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** stieg das Prämienaufkommen 2018 insgesamt um 3,5% (2017: 3,2%).

Die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung sanken gegenüber dem Vorjahr und lagen um 2,5% unter dem Leistungsvolumen von 2017.

Das Prämienaufkommen in der **Lebensversicherung** sank im Jahr 2018 um 3,6%.

Die Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung sanken um 7,6%.

UNSERE GESELLSCHAFT

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Den Jahresabschluss 2018 und den Lagebericht prüfte der durch die Hauptversammlung bestellte Wirtschaftsprüfer, die PwC Österreich GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Geschäftsaufbringung

Der angestellte Außendienst, die Makler und der Bankenvertrieb über die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG stellten auch 2018 unsere Hauptvertriebswege dar. Den Schwerpunkt für die nächsten Jahre bilden die personelle Aufstockung des Außendienstes sowie die Bildung von Arbeitsgemeinschaften, die bestmögliche Betreuung der Makler sowie die Intensivierung unserer Kooperation mit der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG.

Mit speziellen Vertriebsaktionen kommen wir im Laufe des Jahres besonderen Kundenbedürfnissen entgegen. Neben dem Kfz-Freischaden-Angebot, das – wie jedes Jahr – sehr guten Zuspruch gefunden hat, freuen wir uns über die erfolgreichen Polizzennachverkäufe Kfz-Neuwagensersatz und Grobe Fahrlässigkeit. Erstmals haben wir auch unseren Privat-Rechtsschutz und die Erhöhung der Unfall-Progression auf 800% mit einer Bestandsmailingaktion angeboten und erzielten damit ein sehr gutes Resultat.

Unser Bemühen um exzellente Kundenorientierung in Beratung und Schadenerledigung wurde 2018 zum neunten Mal mit der Verleihung des Recommender Award für „Hervorragende Kundenorientierung“ bestätigt. Diese erneut vom Finanz-Marketing-Verband vergebene Auszeichnung freut uns besonders und bestätigt unseren Weg.

Forschung & Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

NICHT-FINANZIELLE ERKLÄRUNG

Definition der wesentlichen Themen

Die Überprüfung der Impact Analyse zur Ermittlung der unternehmensrelevanten Themen bezüglich Nachhaltigkeit, welche anhand der Leitlinien der Europäischen Kommission im Geschäftsjahr 2017 identifiziert wurden, ergab keine Anpassungen der wesentlichen Themen.

Folgende wesentliche Themenschwerpunkte sind für die Niederösterreichische Versicherung AG festgelegt:

- Ressourcenverbrauch und Abfallmanagement
- Energieverbrauch
- Mitarbeitergesundheit
- Mitarbeiterzufriedenheit und Fluktuation
- Kommunikation und Einbeziehung der Mitarbeiter
- Personalentwicklung
- Einkommen
- Beruf und Familie
- Soziales Engagement
- Spenden und Sponsoring
- Kundenbetreuung
- Nachhaltige Produkte und Immobilien
- Umgang mit Daten und neuen Technologien
- Ethik und Compliance

Geschäftsmodell

a. Operative Geschäftstätigkeit

Die Niederösterreichische Versicherung AG ist zu 100% im Eigentum der LK-NÖ Holding GmbH. Das Grundkapital beträgt TEUR 2.471.

Die Niederösterreichische Versicherung AG ist ausschließlich in Österreich aktiv und dabei vorwiegend regional in Niederösterreich und Wien tätig. Versicherungsdienstleistungen werden in der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung erbracht. In der Lebensversicherung beschränkt sich der Vertrieb auf die klassische Lebensversicherung sowie die fondsgebundene Lebensversicherung. In der Schaden- und Unfallversicherung ist die Niederösterreichische Versicherung AG als Allspartenversicherer tätig.

Der Vertrieb erfolgt über den angestellten Außendienst, Makler und den Bankenvertrieb. Hier besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG. Die Niederösterreichische Versicherung AG setzt mit ihren 44 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien und 313 Außendienstmitarbeitern auf Kundennähe und Regionalität. Alle Kundenbüros sind auch Kfz-Zulassungsstellen.

b. Ziele und Strategien

Unser Ziel ist es, in der Schaden- und Unfallversicherung ein nachhaltig positives versicherungstechnisches Ergebnis zu erzielen und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit unsere Marktposition weiter zu stärken. In der Lebensversicherung liegt unser Fokus auf den Verträgen mit laufenden Prämien. Ziel ist es, unter Beachtung des Ertrages zumindest marktadäquat zu wachsen.

Insgesamt strebt die Niederösterreichische Versicherung AG eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals und eine Steigerung des Unternehmenswertes an. Die Geschäftsleitung verfolgt das Ziel, die erwirtschafteten Gewinne zum größeren Teil im Unternehmen zu halten und damit die Eigenkapitalausstattung weiter zu stärken. Im Rahmen der Geschäftsplanung wird davon ausgegangen, dass der grundsätzlich positive Trend im versicherungstechnischen Geschäft anhält. Ein wesentlicher Faktor hierfür ist die Fortsetzung des erfolgreichen Geschäftsmodells der Niederösterreichische Versicherung AG mit dem Fokus auf Regionalität und persönlicher Beratung vor Ort.

Umweltbelange

Auch als Dienstleistungsunternehmen ist es uns ein Anliegen, verantwortlich und nachhaltig mit unserer Umwelt umzugehen. Umweltthemen sind vor allem in den Bereichen zentrale Verwaltung sowie Vertriebsplanung und -controlling angesiedelt, aber auch in allen anderen Unternehmensbereichen relevant. Entscheidungen werden mit dem Vorstand und der jeweiligen Abteilungsleitung getroffen. Unser Bestreben liegt in der Reduktion des Abfallaufkommens und der Mülltrennung, sowie der Optimierung unseres Energieverbrauchs.

a. Ressourcenverbrauch und Abfallmanagement

Unsere Umwelt ist uns wichtig, daher trennt jeder unserer Mitarbeiter vorab seinen Müll am Arbeitsplatz nach Papier und Bio/Restmüll. Alle verbrauchten Tonerketten werden in der Zentrale gesammelt und fach- und umweltgerecht vom Lieferanten entsorgt. Die Büroräume in der Zentrale sind mit Bewegungssensoren ausgestattet. Nehmen die Sensoren keine Bewegung wahr, schaltet sich das Licht automatisch aus. Bei Sonneneinstrahlung schließen sich die Jalousien automatisch, was im Sommer zu einer Reduktion der notwendigen Kühlleistung durch die Klimaanlage führt. Die WC-Spülungen in der Zentrale werden mit Brauchwasser aus einer Regenwasserzisterne versorgt, was zu einer Reduktion des Wasserverbrauchs von rund 3.900 m³ für das Jahr 2018 führt. Zur Reinigung der Zentrale werden ausschließlich Reinigungsmittel, die ökologisch abbaubar sind, verwendet. Die beauftragte Reinigungsfirma ist nach den Standards ISO 9001, ISO 14001 und ISO 18001 zertifiziert.

Das im Jahr 2010 gestartete Projekt zur Eindämmung der Papierflut führte in den Jahren 2010 bis 2018 zu einer Reduktion des Papierverbrauchs um 54,9%. Wesentliche weitere Reduktionen des Papierverbrauchs sind wegen der derzeit geltenden Rechtslage und den daraus resultierenden Informationsverpflichtungen unseren Kunden gegenüber leider nur mehr beschränkt möglich.

Im Jahr 2018 wurde der Ankauf von Einwegbechern aus Papier und Einweglöffel aus Kunststoff für die Konsumation des Gratiskaffees, welcher jedem Mitarbeiter zur Verfügung steht, eingestellt. Der Kaffee ist nun nur mehr in Keramikgeschirr erhältlich. Mit der Umstellung kann von einer jährlichen Restmülleinsparung von rund 240 kg gerechnet werden. Weitere Einsparungspotentiale in diesem Bereich werden auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

b. Energieverbrauch

2015 wurde ein Energieaudit gemäß § 9 EEEG durchgeführt. Über 50% des gesamten Energieverbrauches sind demnach auf die Kategorie Transport zurückzuführen. Dieser hohe Wert stammt zur Gänze aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen und privaten Fahrzeugen für Dienstfahrten, vorwiegend im Außendienst. Daher werden verstärkt Überlegungen zur Reduktion des Energieverbrauches beim Transport angestellt: beispielsweise die Förderung von Elektro- und Hybrid Mobilität beziehungsweise die Digitalisierung der Prozesse. Hier sei beispielhaft die Umsetzung der papierlosen Kfz-Zulassungen mit der damit verbundenen Reduktion des Papier- und Tonerverbrauches und der Reduzierung der Transporte in die Kundenbüros oder der Fernunterschrift für Kunden angeführt.

Um dem Trend zu Elektrofahrzeugen nachzukommen, wurden sechs Parkplätze in der Zentrale in St. Pölten mit Stromtankstellen ausgerüstet.

Arbeitnehmerbelange

Unsere Mitarbeiter bilden das Fundament für unseren Erfolg. Sie zeichnen sich durch persönliches Engagement, soziale Kompetenz und Identifikation mit dem Unternehmen aus. Die gesteckten Ziele wollen wir gemeinsam erreichen. Die Niederösterreichische Versicherung AG kommt in ihrer Rolle als Arbeitgeber nicht nur ihren gesetzlich definierten Pflichten nach, sondern erbringt darüber hinaus eine Reihe freiwilliger Leistungen. Die zentralen Punkte unseres Leitbildes sind Bestandteil aller wesentlichen Instrumente, die die Unternehmens- und Führungskultur der Niederösterreichische Versicherung AG bestimmen.

Für uns stehen die Punkte Gleichbehandlung, Mitarbeitervertretung, Mitarbeitergesundheit, Kommunikation und Einbeziehung der Mitarbeiter, Personalentwicklung, flexible Arbeitszeitmodelle, Beruf und Familie und Zusatzleistungen an oberster Stelle. In Kombination führen diese Punkte zur Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und zu einer geringen Personalfuktuation, welche zurzeit bei 2,3% liegt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 14,1 Jahren und mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter ist schon seit über 10 Jahren im Unternehmen tätig.

a. Gleichbehandlung

Das Thema Gleichbehandlung ist im Bereich Personalverwaltung angesiedelt. Über das Intranet haben all unsere Mitarbeiter Einsicht in den aktuellen Kollektivvertrag, den Status der jährlichen Kollektivvertragsverhandlungen sowie das Gleichbehandlungsgesetz.

Gemessen an vollzeitäquivalent Beschäftigten ist die Niederösterreichische Versicherung AG Arbeitgeber für 584,4 Personen. Zum Stichtag 31.12.2018 gehörten der Belegschaft 36,4% Frauen und 63,6% Männer an. Das Einkommen aller Mitarbeiter bei der Niederösterreichische Versicherung AG – unabhängig von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung, sozialer Herkunft oder politischer Einstellung – richtet sich nach dem Kollektivvertrag beziehungsweise nach der jeweiligen Tätigkeit und Qualifikation. Damit ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter gleiches Einkommen für gleiche Leistung erhalten und wir die Vielfalt in unserem Unternehmen fördern.

Das Leitbild, welches ebenso im Intranet zur Verfügung steht, dient zur Unterstützung im Arbeitsleben und soll zu einem wertschätzenden Umgang mit Kunden, Kollegen und Partnern beitragen.

b. Mitarbeitervertretung

Wesentliche unternehmerische Entscheidungen werden im Einklang mit den Führungsgrundsätzen und den rechtlichen Bestimmungen getroffen. Die Arbeitnehmervertreter, diese bestehen aus unserem Betriebsratsvorsitzenden und seinem Team, werden in diesem Sinne laufend über wesentliche unternehmerische Vorhaben zeitgerecht informiert. Das gilt für Änderungen im Arbeitsablauf der Mitarbeiter, aber auch für strategische Entscheidungen. 100% der Mitarbeiter sind über den Betriebsrat im Aufsichtsrat vertreten. Die kollektivvertragliche Erhöhung betrug im Geschäftsjahr 2018 für Mitarbeiter im Innendienst durchschnittlich 2,66% und für Mitarbeiter im Außendienst durchschnittlich 2,7%. Alle Leistungen, die über dem Kollektivvertrag liegen, werden zwischen Betriebsrat und Firmenleitung abgestimmt. Das Ziel ist die Erhaltung sowie Förderung einer guten Beziehung zwischen der Unternehmensleitung und der Mitarbeitervertretung.

c. Mitarbeitergesundheit

In Abstimmung mit dem Vorstand bietet die Personalverwaltung eine Vielzahl an Gesundheitsmaßnahmen für die Mitarbeiter an. Denn nur Mitarbeiter, die ihre Aufgaben mit Freude erledigen, die im Berufs- und Privatleben ausgeglichen sind und sich von ihrem Unternehmen in familiären Belangen unterstützt wissen, sind leistungsfähig und motiviert und achten auf eine entsprechende Arbeitsqualität. Im November 2013 wurde die „Psychische Evaluierung des Arbeitsplatzes“ anhand einer Mitarbeiterbefragung in den Kategorien Handlungsspielraum, Vielseitigkeit, Ganzheitlichkeit, Soziale Rückendeckung, Zusammenarbeit, Umgebungsbelastung, Information und Mitsprache, betriebliche Leistungen, Qualitative Arbeitsbelastung, Quantitative Arbeitsbelastung sowie Arbeitsunterbrechung erstmals durchgeführt. Von den 584 übermittelten Fragebögen haben 581 Mitarbeiter den Fragebogen ausgefüllt und retourniert. Die daraus entstandenen Ergebnisse unseres Hauses sind laut dem AMZ Mödling, das uns bei der Mitarbeiterbefragung unterstützt hat, äußerst positiv zu bewerten und liegen weit über dem Durchschnitt vergleichbarer oder anderer Unternehmen. Aus dem Risikomanagementprozess wurden unter anderem im Personal- und Gesundheitsbereich rauchfreie Büros sowie Impfkationen für alle Mitarbeiter umgesetzt.

Den Mitarbeitern der Niederösterreichische Versicherung AG steht regelmäßig eine arbeitsmedizinische Betreuung des AMZ Mödling zur Verfügung. Das Angebot umfasst hierbei Maßnahmen und Informationen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz, aber auch die Möglichkeit zur Vorsorgeuntersuchung oder Inanspruchnahme von Impfungen, die wie die Grippeimpfung entweder zur Gänze kostenfrei oder wie die FSME Vorsorge stark vergünstigt vom Unternehmen zugänglich gemacht werden.

Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr 2018 die Möglichkeit für alle Mitarbeiter in der Zentrale zur Teilnahme am sensomotorischen Training während der Arbeitszeit.

Unser Ziel ist es, die Gesundheit unserer Mitarbeiter durch weitere Maßnahmen zu fördern und zu verbessern.

d. Kommunikation und Einbeziehung der Mitarbeiter

Zur Steigerung der Akzeptanz von neuen Produkten und Arbeitsprozessen sowie zur Hebung des Verbesserungspotenzials bestehender Produkte und Prozesse legen wir sehr viel Wert auf die Einbindung unserer Mitarbeiter. Drei Mal jährlich werden alle Mitarbeiter und Pensionisten mit der Mitarbeiterzeitung NV4YOU über laufende Projekte, Vorhaben und Änderungen sowie sonstige Belange persönlich informiert.

Unsere Projektteams setzen sich aus Mitarbeitern unterschiedlichen Alters, Aufgabengebieten und Hierarchiestufen zusammen. Die Projektteams sind somit breit aufgestellt, „User Groups“ werden mit Anwendern durchgeführt und die Kommunikation erfolgt so zeitgerecht, dass allfälliges Feedback bei Bedarf berücksichtigt werden kann.

Darüber hinaus dient der Mitarbeiter-Dialog, ein vertrauliches Gespräch zwischen Führungskraft und Mitarbeiter, unter anderem dazu, die Erfahrungen und das Wissen des Mitarbeiters mit einzubeziehen, um so seine Identifikation mit den Prozessen und Aufgaben zu steigern und durch Nutzen seiner Erfahrungen und seines Wissens Veränderungen besser umzusetzen.

e. Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist ein zentraler Schwerpunkt in der Niederösterreichische Versicherung AG. Unsere Bildungsabteilung entwickelt und setzt gezielte Maßnahmen, um all unseren Mitarbeitern Weiterbildung im persönlichen wie beruflichen Bereich zu ermöglichen. In Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft besucht der Mitarbeiter Seminare aus dem eigens von der Bildungsabteilung erstellten Seminarkatalog oder, falls das interne Weiterbildungsprogramm nicht ausreicht, externe Weiterbildungsprogramme.

Im Rahmen des Mitarbeiter-Dialoges erstellen wir alle zwei Jahre ein Kompetenzprofil. Es liefert einen Überblick über vorhandene und zukünftig strategisch relevante Kompetenzen des Unternehmens und deren Verteilung und unterstützt durch frühzeitiges Erkennen von Weiterbildungsbedarf in bestimmten Kompetenzfeldern das Risikomanagement des Unternehmens. Weiters schafft es Transparenz und Vergleichbarkeit über im Unternehmen bereits vorhandene Kompetenzen aller Mitarbeiter, unterstützt bei der Identifikation von Potenzial- und Kompetenzträgern und liefert Maßnahmen für eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Mitarbeiter.

Alle Führungskräfte des Unternehmens haben eine gesonderte Führungskräfteausbildung mit Schwerpunkten zu Kommunikation und Konflikt, Modernes Management, Changemanagement und Teammanagement durchlaufen. Im Jahr 2018 wurde für alle Führungs- und Schlüsselkräfte sowie die Talente das 270-Grad Feedback eingeführt begleitet von einem Einführungsseminar sowie der verpflichtenden Möglichkeit eines Einzel- oder Gruppencoachings.

Der Mitarbeiter-Dialog dient ebenso als Basis für die Auswahl von Talenten, die in einem gesonderten Programm gefördert, in zahlreiche Projekte eingebunden und für zukünftige Aufgaben vorbereitet werden. Damit wollen wir die Mitarbeitermotivation und -bindung stärken.

2018 haben wir mehr als 240 Lehrveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Wissensgebieten angeboten. Durchschnittlich investieren wir jährlich rund € 1.000,00 pro Mitarbeiter in Weiterbildungsmaßnahmen, weil wir um die hohe Bedeutung gut ausgebildeter und motivierter Mitarbeiter für das Unternehmen wissen. Seit 01.01.2018 gilt zudem für Mitarbeiter des Vertriebes eine Weiterbildungspflicht von mindestens 15 Stunden jährlich zu Inhalten der Beratungskompetenzen. Die abgehaltenen Weiterbildungsmaßnahmen sind im Lernprogramm eFront dokumentiert.

Unser Ziel ist es, die erforderlichen Kompetenzen im Unternehmen sicherzustellen und die Entwicklung der Mitarbeiter zu fördern.

f. Flexible Arbeitszeitmodelle

Die Mitarbeiter der Niederösterreichische Versicherung AG können ihre Arbeitszeit weitgehend frei gestalten. Grundlage dafür ist ein Gleitzeitrahmen ohne Kernzeit, sofern nicht betriebliche Erfordernisse eine Anwesenheit notwendig machen. Ergänzend dazu bestehen eine Vielzahl von Teilzeitmodellen, die auf die speziellen Bedürfnisse der Mitarbeiter Rücksicht nehmen. Mit diesen Maßnahmen gelingt es uns, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben unserer Mitarbeiter bestmöglich zu gewährleisten.

Die Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit ist zwischen Vorstand und Betriebsratsvorsitzendem festgehalten. Die Einhaltung und Auswahl des gewählten Arbeitszeitmodelles obliegt der jeweiligen Führungskraft in Abstimmung mit der Personalverwaltung.

g. Beruf und Familie

Der Schwerpunkt Beruf und Familie ist in der Personalverwaltung verankert. Ein Bestreben der Niederösterreichische Versicherung AG liegt in der Schaffung von Arbeitsplätzen im Land Niederösterreich und - wenn möglich - in der Nähe des Wohnortes. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten 414 Mitarbeiter in ihrem Wohnbezirk arbeiten. In den kommenden Jahren ist ein weiterer Stellenausbau im Außendienst geplant. 2016 erfolgte die Rezertifizierung im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ als familienfreundliches Unternehmen. Dies bestärkt uns, weiterhin auf familienfreundliche Personalpolitik zu setzen und auch in Zukunft bedarfsgerechte Maßnahmen zu entwickeln, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Eine dieser Maßnahmen ist der stetige Ausbau von Home Office Arbeitsplätzen, sofern die Tätigkeit keine ständige Anwesenheit erfordert. Die Entscheidung über einen Home Office Arbeitsplatz wird von der jeweiligen Führungskraft des Mitarbeiters getroffen. Mittlerweile machen 49 Mitarbeiter von dieser Möglichkeit Gebrauch.

h. Zusatzleistungen

Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu fördern, gibt es eine Reihe von Zusatzleistungen. Gemeinsam mit dem Vorstand entscheidet die Personalverwaltung und/oder der Betriebsrat, welche Zusatzleistungen unabhängig von Alter, Geschlecht oder Beschäftigungsausmaß all unseren Mitarbeitern angeboten werden. Dies reicht von Zuschüssen bei Zahnbehandlungen und Sehbehelfen über Ermäßigungen und Zuzahlungen bei der privaten Krankenversicherung bis hin zur Kostenübernahme der Internatskosten für Lehrlinge. Insgesamt hat die Niederösterreichische Versicherung AG im abgelaufenen Geschäftsjahr inklusive Pensionsleistungen TEUR 2.291,5 für soziale Zuwendungen aufgewendet.

Sozialbelange

a. Marktauftritt und soziales Engagement

Im Rahmen unseres Marktauftritts geben wir ein starkes Bekenntnis zur Kundennähe ab, indem wir mit derzeit 44 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien flächendeckend präsent sind.

Schwerpunkt war 2018 unsere Werbekampagne, die im Frühjahr und im Herbst durchgeführt wurde. Auf den Großflächen-Plakaten wurden unsere jeweiligen Berater einer Region ins Zentrum gerückt und deren Vertriebsgebiet in Quadratkilometern angegeben. Ergänzend wurden auch die Fassaden der Kundenbüros mit dem neuen Sujet beklebt und Inserate geschaltet, die die große Anzahl unserer Berater hervorheben.

Damit konnten wir die Nähe zu unseren Kunden und die starke Präsenz in den einzelnen Regionen auf eindrucksvolle Weise unter Beweis stellen.

Es ist unser unternehmerisches Selbstverständnis, die Entwicklung in Niederösterreich und Wien in vielen Bereichen zu unterstützen. Die Abteilung Marktmanagement entscheidet gemeinsam mit dem Vorstand über die Vergabe von Sponsorings. Wir engagieren uns in den Bereichen Kunst, Kultur, Sport und Soziales und setzen dabei auf Kontinuität – auch in bewegten Zeiten.

Alle unterstützten Projekte, Personen, Sportarten und Musik- und Theaterveranstaltungen haben einen Niederösterreich-Bezug und stehen mit unseren Unternehmensleitlinien im Einklang.

Die kulturelle Vielfalt – von der Volkskultur bis zur Hochkultur – im Land zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen. Beispiele für unser Engagement im kulturellen Bereich sind die Unterstützung des NÖ Theaterfestes, der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft, des Erzählkunstfestivals fabelhaft!Niederösterreich und der Volkskultur Niederösterreich. Aber auch regionale Musik- und Kabarettfestivals, Theaterproduktionen, Konzerte und Ausstellungen zählen zum Portfolio.

Mit unseren Sponsoraktivitäten im Breiten- und Spitzensport ist es über die Jahre gelungen, eine erfolgreiche Kooperation mit dem heimischen Sport aufzubauen und das positive Image sportlicher Leistungen für unsere Marktposition zu nützen. Dabei reicht die Palette der unterstützten Projekte vom Namenssponsoring im Bereich Fußball („NV Arena“ in St. Pölten) über Partnerschaften mit Institutionen (Sportland NÖ) und Verbänden (NÖ Sportunion oder NÖ Versehrtensportverband), Einzelsportler-Sponsorings (Benjamin Karl oder Andreas Onea) bis zu einer Vielzahl an unterstützten Sportvereinen und Sportveranstaltungen quer durchs Land.

Wir nehmen als Österreichischer Leitbetrieb und führendes Unternehmen in Niederösterreich auch unsere soziale Verantwortung ernst und versuchen, unsere gesellschaftlichen Aufgaben wahrzunehmen. Dies verstehen wir als Teil unserer grundsätzlichen sozialpolitischen Ausrichtung und unterstützen in diesem Sinn sehr gerne Organisationen wie das Rote Kreuz NÖ, die Freiwillige Feuerwehr NÖ, das NÖ Hilfswerk, den Verein Grüner Kreis oder die NÖ Eltern-Kind-Zentren, aber auch den NÖ Vorsorgepreis. Insgesamt engagieren wir uns bei hunderten Projekten im ganzen Land und setzen so ein starkes Zeichen unserer gesellschaftlichen Verantwortung.

Achtung der Menschenrechte

Als Unternehmen mit internationalem Veranlagungsfokus ist uns ein verantwortungsvoller Umgang und Einsatz unseres bzw. des von unseren Kunden zur Verfügung gestellten Kapitals bewusst. In unserer Finanzgebarung wollen wir daher an einer positiven Entwicklung und Verbesserung von Menschenrechten und Korruptionsbekämpfungsmaßnahmen beitragen. Im Umkehrschluss ist es uns ein Anliegen, anhand international anerkannter Kennzahlen und Kriterien unser Portfolio regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Korrektur zu ergreifen.

Freedom House ist eine internationale Nichtregierungsorganisation und veröffentlicht seit 1973 den „Freedom in the World Index“. Ziel der Organisation ist es, liberale Demokratien weltweit zu fördern. Der zugrundeliegende Index (Freedom Rating) wird in die zwei Subindizes politische und bürgerliche Rechte untergliedert. Beide Indizes skalieren sich im Bereich von 1 (größte Freiheit) bis 7 (geringste Freiheit). Österreich ist in beiden Indizes mit 1 bewertet. In der Veranlagung unseres Kapitals erhalten wir durchschnittliche Bewertungszahlen von 1,37 für politische Rechte und 1,40 für bürgerliche Rechte – was den größten Freiheiten nahekommt.

Der Corruption Perceptions Index ist das bekannteste Instrument von Transparency International. Er wird seit 1995 jährlich veröffentlicht und hat stark dazu beigetragen, das öffentliche und politische Bewusstsein bezüglich Korruption auf nationaler und internationaler Ebene zu steigern und die Problematik so auf die internationale Agenda zu setzen. Der Index wird seit 1995 auf jährlicher Basis errechnet und misst das wahrgenommene Korruptionsniveau im öffentlichen Sektor eines Staates. Der Index basiert auf Umfragen mit Experten aus dem In- und Ausland und wird von mehr als 10 unabhängigen Organisationen durchgeführt. Jedes Land wird auf einer Skala zwischen 0 (höchstmögliche Korruption) und 100 (geringste Wahrnehmung von Korruption) bewertet. Ein Indiz für problematische Korruption wird unter einem Wert von 50 angegeben. Österreich wird mit 75 bewertet. Für die Kapitalveranlagung berechnen wir einen Wert von 73,46 – was grundsätzlich für ein unproblematisches Portfolio spricht.

In der derzeitigen Entwicklung im Finanzsektor sehen wir positive Veränderungen. Viele unserer Investitionspartner haben sich in ihrer Geschäftsgebarung ebenfalls zu einer Unterstützung nachhaltiger Entwicklungen öffentlich geäußert.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der Verhaltenskodex der Niederösterreichische Versicherung AG umfasst das Unternehmensleitbild sowie die umfangreichen internen Leitlinien im Bereich der Corporate Governance. Die Compliance Leitlinie ist im Intranet für alle Mitarbeiter zugänglich und beinhaltet Regelungen gegen Diskriminierung, Umgang mit Geschäftspartnern, Interessenskonflikten, Nebenbeschäftigungen, Auftragsvergaben, Vertraulichkeit, Arbeits- und Arbeitnehmerschutz, Geldwäsche und Terrorismusbekämpfung, Insiderhandel, Marktmanipulation, Meldepflichten und Mitarbeitergeschäften. Der verantwortliche Compliance Beauftragte und sein Stellvertreter repräsentieren die Compliance Funktion nach außen und leiten und koordinieren die Tätigkeiten der einzelnen Compliance Verantwortlichen. Abgerundet wird diese Funktion durch die Interne Revision, die im Rahmen der Prüfungsdurchführung auf die Einhaltung unserer Compliance Leitlinie achtet.

Zudem haben all unsere Mitarbeiter eine Compliance Schulung absolviert. Neu eingetretene Mitarbeiter absolvieren die Schulung innerhalb der ersten Monate ihrer Tätigkeit.

Jeder Mitarbeiter hat zudem die Möglichkeit, bei unethischen oder rechtswidrigen Verdachtsmomenten postalisch eine anonyme Meldung in einen dafür vorgesehenen Briefkasten einzuwerfen, welcher wöchentlich durch den Compliance Officer geleert und jeder Verdachtsmeldung nachgegangen wird.

Die Niederösterreichische Versicherung AG lehnt jede Form von Bestechung und Korruption strikt ab. Unser Ziel ist es, Korruption im Unternehmen zu verhindern und alle rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Nachhaltige Produkte und nachhaltige Veranlagung

a. Produkte

Jährlich findet der Produktausschuss, in dem anhand von umfassenden Analysen und Auswertungen die Geschäftsentwicklung (Anzahl Risiken, Prämie, Deckungsbeitrag) für unsere aktuell verkaufbaren Produkte sowie für den Altbestand besprochen wird, statt.

Zu jeder Produktgruppe werden die oben angeführten Themen unter Einbeziehung der gesammelten Kundenwünsche und -beschwerden sowie der derzeitige und künftige Versicherungsbedarf der einzelnen Zielmärkte analysiert, Änderungswünsche aufgezeigt und mögliche/notwendige Anpassungen ausführlich besprochen. Daraus resultierende Produktneugestaltungen oder -überarbeitungen werden abgewogen und, wo es sinnvoll erscheint, erforderliche Maßnahmen festgelegt. Damit wird gewährleistet, dass die Produkteigenschaften auf die Interessen, Ziele und Merkmale des Zielmarktes abgestimmt und die POG (Product Oversight Governance) Erfordernisse erfüllt sind. Die Niederösterreichische Versicherung AG hat sich dazu entschlossen, ab 2018 Marktentwicklungen in Richtung Nachhaltigkeit im Produktausschuss verstärkt zu beobachten und zu berücksichtigen, denn unser Bestreben liegt in der Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten, die auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt sind. Im Jahr 2019 liegt unser Schwerpunkt darauf, unsere Produkte hinsichtlich Kundenwünschen, Kundenbedürfnissen und internen Prozessen weiter zu optimieren.

b. Nachhaltige Veranlagung

Im Bereich Vermögensveranlagung erfolgt in Abstimmung mit dem Vorstand die laufende Evaluierung nachhaltiger Veranlagungsmöglichkeiten. Im Juni 2018 wurde die Fondspalette in der fondsgebundenen Lebensversicherung der Niederösterreichische Versicherung AG um einen nachhaltigen Fonds ergänzt. Unsere Kunden können nun aus vier nachhaltigen Fonds, welche jeweils mit dem Eurosif-Transparenzlogo, bzw. mit dem Österreichischen Umweltzeichen und dem ÖGUT Logo gekennzeichnet sind, wählen. Derzeit sehen wir im Finanzsektor dahingehend positive Veränderungen. Viele unserer Geschäftspartner haben sich in ihrer Geschäftsgebarung ebenfalls zu einer Unterstützung nachhaltiger Entwicklungen öffentlich geäußert. Für das Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand beschlossen, eine Evaluierung einer Nachhaltigkeitsstrategie der Veranlagung unter Beachtung von kommenden EU-Verordnungen und üblichen Marktpraktiken durchführen zu lassen.

Eine wesentliche Rolle bei der Veranlagung der Niederösterreichische Versicherung AG spielt der Immobilienbesitz, der vom Tochterunternehmen NV Immobilien GmbH verwaltet wird. Die Entscheidungsträger setzen sich aus der Geschäftsleitung der NV Immobilien GmbH und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat der Niederösterreichische Versicherung AG zusammen. Wir konzentrieren uns auf Wohnimmobilien, und dabei vor allem auf Altbauten in zentraler, städtischer Lage. Die Ziele der Niederösterreichische Versicherung AG sind es, der fortschreitenden Bodenversiegelung entgegenzuwirken sowie einen Beitrag zur Ortskernbelebung zu leisten. In Altbauten schafft man durch Dachgeschossausbau und Nachverdichtung zusätzlichen Wohnraum, Neubauten werden innerhalb von Ballungszentren entwickelt.

Im Zuge von Sanierungen werden energietechnische Verbesserungen wie z.B. Wärmeschutzfassaden und neue Fenster unter Beachtung behördlicher Auflagen (Denkmalschutz) umgesetzt. Unsere Wohnungen und Allgemeinflächen sind überdurchschnittlich ausgestattet, was das Wohlbefinden unserer Mieter erhöht. Um die Kosten dafür möglichst niedrig und das Grundbedürfnis nach Wohnraum leistbar zu halten, nutzen wir im Rahmen der Erhaltung, Sanierung und Verwaltung Synergie- und Skalierungseffekte, wie die Bündelung von Bestellungen und Mehrjahresvereinbarungen. Dies betrifft eine Vielzahl von Dienstleistungen, wie Garten- und Hausbetreuung, Schneeräumung und Energieversorgung, sowie alle Sanierungs- und Umbauarbeiten. Weiters legen wir bei der Auswahl unserer Dienstleister und Professionisten Wert auf Regionalität. Wir wollen damit zur Verkehrsvermeidung, aber auch zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beitragen. Als Bestätigung unserer Bemühungen, unsere Mieter zufriedenzustellen, sehen wir sowohl die durchschnittliche Dauer der Mietverhältnisse von 13 Jahren, als auch die konsequent niedrige Leerstandrate im Bereich von 4,5%.

c. Active Ownership

Unsere Verantwortung für Umwelt und soziale Belange endet nicht in der Niederösterreichische Versicherung AG, sondern wird auch in unseren Konzernunternehmen konsequent umgesetzt. Die Leitung unserer Tochterunternehmen liegt zu einem großen Teil in der Hand von Führungskräften der Niederösterreichische Versicherung AG, wodurch die Einhaltung unserer Standards gewährleistet ist.

Kundenbeziehungen und Serviceleistungen

a. Kunde

Mit unseren 44 Kundenbüros in der Region arbeiten rund 400 NV-Berater und Kundendienstmitarbeitern in dem Bezirk, in dem sie auch leben. Deshalb kennen sie die Menschen und wissen, was sie brauchen. Unseren Kunden stehen neben einer persönlichen Beratung durch unsere Außendienstmitarbeiter auch unsere Homepage, das Kundenportal sowie diverses Informationsmaterial in den Kundenbüros zur Verfügung. Die Gestaltung des Internetauftrittes und der Werbemittel obliegt dem Bereich Marktmanagement.

Darüber hinaus bieten wir ergänzend zur persönlichen Beratung unseren Kunden und Mitarbeitern modernste Kommunikationsmittel und effiziente Prozesse, die es uns ermöglichen, 80% der eingehenden Telefonate in den ersten 15 Sekunden anzunehmen, innerhalb der ersten Woche 91,0% der Schaden- und Unfallversicherungsverträge und 29,4% der Lebensversicherungen zu polizieren und ein Drittel der Schadensmeldungen in einem Schritt zu regulieren.

Das Kundenportal „MEINE NV“ ermöglicht unseren Kunden eine detaillierte Übersicht über all ihre Polizen, die Online-Schadenmeldung und die Bekanntgabe von Änderungen der persönlichen Daten und das rund um die Uhr, von zu Hause und unterwegs. Darüber hinaus bieten wir seit 2018 unseren Kunden die Möglichkeit der Zusendung von Dokumenten per E-Mail wie beispielsweise von Zahlscheinen, Beratungsprotokollen, Produktinformationsblättern oder Anträgen. Zudem wurde 2018 die elektronische Unterschrift um die Fernunterschrift erweitert. All diese Prozesse und Entwicklungen fördern die Reduktion des Papier- und Tonerverbrauchs und kommen damit der Umwelt zugute. Für die kommenden Jahre hat sich die Niederösterreichische Versicherung AG die stetige Verbesserung in der mobilen und digitalen Kommunikation mit unseren Kunden als Ziel gesetzt. Ab 2019 wird weiter an der Entwicklung der neuen NV-APP gearbeitet.

Da uns unsere Kunden und Partner wichtig sind, nehmen wir jede Beschwerde ernst. Die Beschwerdemanagementfunktion ist in den Abteilungen Versicherungstechnik, Service (Schaden), Inkasso, bei den Regionaldirektoren im Verkauf sowie dem Beschwerdemanagementbeauftragten selbst, welcher die letzte Entscheidung trägt, verankert. Bei der Niederösterreichischen Versicherung AG werden seit 1997 elektronische Aufzeichnungen über die eingehenden Beschwerden geführt. Im Geschäftsjahr 2018 sind 92 Beschwerden bei uns eingelangt, was bei über 100.000 Schadenerledigungen und etwa sovielen Beratungen einen exzellenten Wert darstellt. Der Beschwerdemanagementbeauftragte informiert den Vorstand zumindest vierteljährlich über die Anzahl, die Art und den jeweiligen Bearbeitungsstatus der Beschwerden. Darüber hinaus erfolgt einmal jährlich ein Beschwerdebericht an die Finanzmarktaufsicht. Unser Bestreben liegt in qualitativ hochwertiger Kundenbetreuung und exzellentem Service.

b. Schadenrouting

Die Niederösterreichische Versicherung AG verfügt in allen Teilen des Bundeslandes über Partnerunternehmen, die bei einem Schadenfall schnell und kompetent zur Stelle sind. Damit wird sichergestellt, dass professionelle Fachunternehmen schnell und qualitativ hochwertig Schäden feststellen und beheben können. In der Fahrzeugversicherung verfügen wir über ein Netz von derzeit rund 35 Fachunternehmen, die nicht nur rasch und kompetent Fahrzeugreparaturen vornehmen können, sondern auch für den Kunden im Schadenfall einiges an

Mehrwert bieten, wie zum Beispiel Selbstbehaltsreduktion, gratis Fahrzeugreinigung oder Bereitstellung eines Ersatzfahrzeuges. In der Elementarversicherung beschäftigen sich unsere Partnerfirmen mit den Bereichen Wasserschaden- und Brandschadensanierung sowie mit der Behebung von Glas- und Sturmschäden.

Die Kooperationspartner werden im Bereich Service und Schadenmanagement gelistet, sodass unsere Außendienstmitarbeiter jederzeit in der Lage sind, ihren Kunden Partnerunternehmen zu vermitteln und sie so im Schadenfall durch eine rasche und verlässliche Erledigung samt Direktverrechnung zu unterstützen.

c. Datenschutz

Die Niederösterreichische Versicherung AG hat einen eigenen Datenschutzbeauftragten, der sich mit größter Sorgfalt um die uns anvertrauten Kundendaten sowie die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Regelungen (DSGVO, DSG) kümmert. Der Datenschutzbeauftragte ist auch die Kontaktperson mit der Datenschutzbehörde und ist auch zuständig für datenschutzrechtliche Anfragen von Kunden. Zusätzlich ist für die Überwachung der IT-Sicherheit ein eigener IT-Sicherheitsbeauftragter bestellt. Bei der Vernichtung von Dokumenten mit kundenspezifischen Daten sowie KFZ-Kennzeichentafeln achten wir auf eine fachgerechte und zertifizierte Vernichtung. Die Vorgaben der ab 25.05.2018 in Kraft getretenen DSGVO und des DSG wurden im Jahr 2018 umgesetzt. Alle Mitarbeiter haben eine Datenschutzbildung absolviert und den daran angeschlossenen Wissenstest positiv bestanden. Alle neu eintretenden Mitarbeiter müssen diese Schulung ebenso absolvieren und den angeschlossenen Wissenstest positiv bestehen. Jeder Mitarbeiter hat zudem freien Zugriff auf den Datenschutzleitfaden der Niederösterreichische Versicherung AG im Intranet. Unser Ziel ist es, unseren Kunden die größtmögliche Sicherheit ihrer Daten und ihre datenschutzrechtlichen Rechte zu gewährleisten.

Compliance

a. Ethik und Corporate Governance

Seit der Gründung der Niederösterreichische Versicherung AG im Jahr 1923 haben wir uns stetig weiterentwickelt. Heute präsentieren wir uns als moderner und innovativer Regionalversicherer, der seinen Kunden Versicherungslösungen für alle Lebensbereiche bietet. Darüber hinaus nehmen wir als österreichischer Leitbetrieb unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr und engagieren uns in Sport, Kultur und Sozialem.

Ein wesentlicher Teil unseres Erfolgs sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wie wir uns intern, aber auch unseren Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit gegenüber verhalten, hat maßgeblichen Einfluss darauf, wie wir als Unternehmen gesehen werden. Dieses Bild beeinflusst wesentlich das Image und damit auch den Erfolg der Niederösterreichische Versicherung AG. Unser Unternehmensleitbild soll Orientierung geben, den Rahmen bilden für Strategien, Ziele und operatives Handeln und deutlich machen, wofür wir stehen. Damit wir auch in Zukunft verantwortlich handeln, das Vertrauen unserer Kunden genießen und in der Gemeinschaft zusammenhalten.

Die Aufbauorganisation der Niederösterreichische Versicherung AG entspricht den Anforderungen an eine österreichische Aktiengesellschaft gemäß AktG und von Versicherungsunternehmen gemäß Solvency II. Die gesetzlich vorgeschriebenen Governance Funktionen gemäß VAG (Risikomanagement, Compliance, Versicherungsmathematische Funktion, Interne Revision) sind eingerichtet und werden von Mitarbeitern ausgeübt, die den Fit&Proper Kriterien gemäß der internen Richtlinie entsprechen. Diese Kriterien umfassen neben der fachlichen Qualifikation auch Anforderungen an die persönliche Zuverlässigkeit und gelten für die Vorstandsmitglieder, die Aufsichtsratsmitglieder und im Unternehmen tätige Inhaber von Schlüsselfunktionen. Für die Mitarbeiter der Niederösterreichische Versicherung AG gilt eine Vergütungsrichtlinie, die den gesetzlichen Bestimmungen entspricht und auf die Bindung qualifizierter Mitarbeiter abzielt. Ein umfassendes Risikomanagementsystem ist in der Niederösterreichische Versicherung AG etabliert und umfasst neben der Risikodatenbank ein internes Kontrollsystem sowie ein aktives Asset und Liability Management zur Berechnung der Risikotragfähigkeit.

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB und Nicht-Finanzielle Risiken

Nicht-finanzielle Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses der Niederösterreichische Versicherung AG mitabgedeckt, denn Kontinuität und Nachhaltigkeit bilden die Maßstäbe des Wirtschaftens in einer herausfordernden Risikolandschaft für Unternehmen im Finanzdienstleistungssektor. Sie werden darüber hinaus als integraler Bestandteil des Risikomanagements gesehen und tragen zu Entscheidungen bei, die im Zuge der Geschäftstätigkeit und -planung getroffen werden. Die Absicherung der Unternehmensziele sowie die eigenständige Positionierung der Niederösterreichische Versicherung AG stehen im Mittelpunkt der Risikomanagementaktivitäten. Dabei versuchen wir, die Risiken und zugehörige Maßnahmen möglichst vollständig in einer zentralen Datenbank zu erfassen und die angewendeten Standards und Methoden laufend weiterzuentwickeln. Ziel ist es, im Rahmen des Risikomanagementprozesses die Risikopotentiale in allen Bereichen und Abteilungen möglichst umfassend aufzuzeigen, festzuhalten und mit definierten Maßnahmen entgegenzuwirken.

GESCHÄFTSVERLAUF UNSERER GESELLSCHAFT

Entwicklung der Prämien und Leistungen

Von den **verrechneten Prämien** des Gesamtgeschäftes in der Höhe von EUR 324,7 Mio. (2017: 312,9 Mio.) entfallen EUR 275,3 Mio. (2017: 264,1 Mio.) auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 49,5 Mio. (2017: 48,9 Mio.) auf die Lebensversicherung. Die Verteilung auf die einzelnen Geschäftszweige ist im Anhang dargestellt.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** entfallen EUR 270,4 Mio. (2017: 259,3 Mio.) auf das direkte und EUR 4,9 Mio. (2017: 4,8 Mio.) auf das indirekte Geschäft. Im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde eine Steigerung von 4,3% erzielt.

In der **Lebensversicherung** erhöhte sich das Prämienvolumen um 1,3%. Während das Aufkommen bei Verträgen mit laufender Prämie um 0,2% sank, konnte bei Verträgen mit Einmalermägen ein Anstieg um 27,9% verzeichnet werden.

Die **abgegrenzten Prämien** und **abgegrenzten Versicherungsleistungen** entwickelten sich wie folgt:

Abgegrenzte Prämien

	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	267,5	257,0	10,5	4,1
indirekt	4,8	4,7	0,1	2,4
	272,4	261,7	10,7	4,1
Lebensversicherung	49,8	49,0	0,8	1,7
Gesamtgeschäft	322,2	310,7	11,5	3,7

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	164,3	160,4	3,9	2,5
indirekt	3,1	3,2	-0,1	-2,9
	167,4	163,5	3,9	2,4
Lebensversicherung	49,6	46,7	2,9	6,2
Gesamtgeschäft	216,9	210,2	6,7	3,2

Entwicklung des Direkten Geschäfts nach Versicherungszweigen in der Schaden- und Unfallversicherung

Abgegrenzte Prämien

	2018	2017	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	37.835,7	36.266,4	1.569,3	4,3
Haushaltsversicherung	30.263,7	29.161,1	1.102,6	3,8
Sonstige Sachversicherungen	59.870,3	56.769,1	3.101,1	5,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48.500,9	48.375,4	125,5	0,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	33.095,5	30.858,4	2.237,1	7,2
Unfallversicherung	17.775,0	16.778,3	996,7	5,9
Haftpflichtversicherung	25.873,4	25.085,1	788,3	3,1
Rechtsschutzversicherung	13.233,4	12.577,2	656,2	5,2
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	327,5	276,6	50,9	18,4
Sonstige Versicherungen	731,8	817,2	-85,4	-10,4
Direktes Geschäft Gesamt	267.507,3	256.964,9	10.542,3	4,1

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2018	2017	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	22.280,1	24.501,3	-2.221,2	-9,1
Haushaltsversicherung	11.423,8	10.061,2	1.362,6	13,5
Sonstige Sachversicherungen	38.444,7	42.642,9	-4.198,2	-9,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.127,7	24.855,0	-2.727,2	-11,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	25.476,4	27.133,8	-1.657,4	-6,1
Unfallversicherung	15.484,2	8.635,3	6.848,9	79,3
Haftpflichtversicherung	21.869,7	16.242,0	5.627,7	34,6
Rechtsschutzversicherung	5.864,2	5.292,0	572,2	10,8
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	373,9	323,5	50,4	15,6
Sonstige Versicherungen	952,5	668,1	284,4	42,6
Direktes Geschäft Gesamt	164.297,2	160.355,1	3.942,1	2,5

In der **Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** erhöhten sich die abgegrenzten Prämien 2018 um 4,3%, die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken aufgrund einer geringeren Anzahl von Großschäden um 9,1%.

In der **Haushaltsversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 3,8%, die abgegrenzten Versicherungsleistungen stiegen um 13,5%, was auf einen insgesamt schlechteren Schadenverlauf zurückzuführen war.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** konnte ein Prämienzuwachs von 5,5% verzeichnet werden. Die Schäden sanken um 9,8% aufgrund von ausbleibenden Sturmschäden.

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Anstieg des Prämienvolumens von 0,3% verzeichnet, wobei die Aufwendungen für Versicherungsfälle, aufgrund ausbleibender Großschäden, um 11,0% gesunken sind.

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 7,2% und entwickelte sich damit besser als die KFZ-Haftpflichtversicherung. Bei den Schäden wurde, aufgrund geringerer Rechnungsjahresschäden, ein Rückgang von 6,1% verzeichnet.

In der **Unfallversicherung** steigerten sich die Prämien um 5,9%. Bei den Schäden wurde, vor allem durch vermehrte Großschäden und höhere Rechnungsjahresschäden, ein Anstieg von 79,3% verzeichnet.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen um 3,1%. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen sind aufgrund zahlreicher Großschäden gegenüber dem Vorjahr um 34,6% gestiegen.

In der **Rechtsschutzversicherung** erhöhte sich das Prämienvolumen um 5,2%. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen sind um 10,8% angestiegen, was vor allem auf gestiegene Rechnungsjahresschäden zurückzuführen ist.

Die abgegrenzten Prämien der **Sonstigen Versicherungen** und **Luftfahrt- und Transportversicherung** sanken insgesamt um 3,2%. Bei den Schäden war ein Anstieg um 33,8% zu beobachten, was durch steigende Rechnungsjahresschäden in der Sparte Bauwesen zu erklären ist.

Der Schadensatz im direkten Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 61,4%, nach 62,4% im Jahr 2017.

Die Aufwendungen für die **erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** sanken von EUR 0,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,6 Mio. Von einer Darstellung nach Geschäftszweigen wird aufgrund des geringen Umfanges Abstand genommen.

Betriebsaufwand

Der **Betriebsaufwand** vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe stieg von EUR 72,7 Mio. 2017 auf EUR 76,8 Mio. Der **Kostensatz** (Betriebsaufwand gemessen an den abgegrenzten Prämien) stieg gegenüber dem Vorjahr von 23,4% um 0,4 Prozentpunkte auf 23,8%.

Rückversicherung

Passive Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung

	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämien	28,0	26,4	1,6	6,1
Leistungen	24,2	14,6	9,6	65,8
Rückversicherungsprovision (inkl. Gewinnanteile)	9,1	8,9	0,2	2,2
Feuerschutzsteuer	0,5	0,5	0,0	7,8
Ergebnis	5,8	-2,4	8,2	-343,5

Das Rückversicherungsergebnis war, dem Schadenverlauf im direkten Geschäft entsprechend, für uns mit EUR 5,8 Mio. positiv. Die Prämienabgaben stiegen im Geschäftsjahr 2018 um 6,1% auf EUR 28,0 Mio. Bei den Leistungen wurde ein Anstieg von EUR 9,6 Mio. verzeichnet.

Aktive Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Prämieinnahmen in der aktiven Rückversicherung betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 4,8 Mio. nach EUR 4,7 Mio. im Jahr 2017. Das Ergebnis im Jahr 2018 ist mit einem Gewinn von EUR 0,8 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (2017: EUR 0,3 Mio.). Die Rückstellung für Drohverluste ist nahezu unverändert und beträgt im Geschäftsjahr EUR 0,6 Mio. (2017: EUR 0,5 Mio.).

Versicherungstechnisches Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in der Höhe von EUR 31,9 Mio. erzielt (2017: EUR 25,2 Mio.), in der Lebensversicherung sank das positive Ergebnis von EUR 0,3 Mio. aus dem Vorjahr auf ein negatives Ergebnis von EUR 0,9 Mio. In der Abteilung Leben wurden 2018 Kapitalerträge in der Höhe von EUR 16,5 Mio. von der „Nichtversicherungstechnischen Rechnung“ in die „Versicherungstechnische Rechnung“ übertragen (2017: EUR 15,6 Mio.).

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Der **Gesamterfolg der Finanzgebarung** stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	47,3	40,3	7,1	17,5
<i>Erträge aus Grundstücken und Bauten</i>	13,0	13,1	-0,1	-0,9
<i>Erträge aus Zuschreibung</i>	0,8	1,9	-1,1	-57,4
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	0,2	0,2	0,0	25,7
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,0	0,0	0,0	76,4
<i>Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen</i>	32,2	22,3	10,0	44,9
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,2	0,2	0,0	8,3
<i>Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen</i>	1,1	2,8	-1,8	-61,7
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	22,3	13,2	9,2	69,7
Gesamterfolg aus der Finanzgebarung	25,0	27,1	-2,1	-7,8

Der **Gesamterfolg aus der Finanzgebarung** sank 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 7,8%. Dieser Rückgang resultiert aus gestiegenen sonstigen Kapitalerträgen und aus höheren außerordentlichen Abschreibungen für Kapitalanlagen infolge des Kurssturzes am Aktienmarkt im letzten Quartal. Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben saldiert einen Gewinn von EUR 0,9 Mio. nach EUR 2,7 Mio. im Vorjahr. Die kursbedingt notwendigen Abschreibungen bei den Wertpapieren und Beteiligungen stiegen von EUR 4,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 13,5 Mio. im Jahr 2018.

Die **durchschnittliche Rendite** aus den Kapitalanlagen betrug für das Jahr 2018 2,0% (2017: 2,2%) und setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Erträge aus Grundstücken und Bauten	2,4	1,9	0,5
Beteiligungen	1,7	2,5	-0,8
Sonstige Kapitalanlagen inkl. Abgang aus Kapitalanlagen	1,6	2,2	-0,6
Durchschnittliche Rendite	2,0	2,2	-0,2

Gewährleistungsmittel

	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Eigenmittel vor Dividende	227,4	195,5	31,9	16,3
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.063,8	1.050,3	13,5	1,3
Sozialkapital	34,8	36,7	-1,9	-5,3
Gewährleistungsmittel	1.326,0	1.282,5	43,5	3,4

Die **Eigenmittel** liegen über der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderung. Innerhalb der Eigenmittel stieg die freie Rücklage von EUR 179,3 Mio. um EUR 23,6 Mio. auf EUR 202,8 Mio. Gemessen an den abgegrenzten Prämien betragen die Gewährleistungsmittel 2018 411,6% (2017: 412,8%).

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämienüberträge	57,7	55,3	2,5	4,5
Deckungsrückstellung	577,3	565,9	11,3	2,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	301,7	298,0	3,7	1,2
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,8	0,9	0,0	-5,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	36,8	37,8	-1,0	-2,6
Schwankungsrückstellung	84,4	87,6	-3,2	-3,7
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5,1	4,9	0,2	4,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.063,8	1.050,3	13,5	1,3
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	22,7	23,8	-1,1	-4,6

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt** stiegen um insgesamt EUR 13,5 Mio. Diese Erhöhung resultiert großteils aus den Zuführungen zu der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Deckungsrückstellung und zu den Prämienübertragen. Die Schwankungsrückstellung reduzierte sich schadensatzabhängig vor allem in den KFZ- und Unfallsparten.

Im Rahmen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden seit der Geschäftsaufnahme im Jahr 2007 Rückstellungen in der Höhe von EUR 22,7 Mio. gebildet.

Eigenkapitalentwicklung

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 1.1.2017	2,5	2,1	152,4	11,0	0,0	168,0
Dividende					0,0	0,0
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			27,2	0,3		27,5
Jahresgewinn					0,0	0,0
Stand am 31.12.2017	2,5	2,1	179,6	11,3	0,0	195,5
Dividende					0,0	0,0
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			23,6	0,4		23,9
Jahresgewinn					8,0	8,0
Stand am 31.12.2018	2,5	2,1	203,1	11,6	8,0	227,4

Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr bei EUR 40,2 Mio. nach EUR 36,7 Mio. im Vorjahr. In der Lebensversicherung wurde ein positives Ergebnis von EUR 0,4 Mio. (2017: EUR 1,5 Mio.) erzielt. Insgesamt lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei EUR 40,6 Mio. (2017: EUR 38,2 Mio.).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergibt sich 2018 ein Jahresüberschuss von EUR 31,9 Mio. nach EUR 27,5 Mio. im Vorjahr. Der Jahresgewinn beträgt nach Auflösung beziehungsweise Zuweisung zu Rücklagen EUR 8,0 Mio. Vom Bilanzgewinn wird die Ausschüttung in Höhe von EUR 8,0 Mio. vorgeschlagen.

Ausblick 2019

Prognose der österreichischen Wirtschaftsentwicklung

Die österreichische Wirtschaft befindet sich zur Zeit in der Hochkonjunktur. 2018 wird das BIP-Wachstum mit 2,7% deutlich höher sein als im Durchschnitt des Euro-Raumes. Bestimmend dafür ist vor allem die rege Industriekonjunktur, aber auch die meisten anderen Wirtschaftsbereiche expandieren kräftig. Der Produktionszyklus hat seinen Höhepunkt zwar überschritten, die Industriebetriebe sind aber überwiegend optimistisch hinsichtlich der künftigen Entwicklung. Die Expansion ihrer Investitionstätigkeit drosseln die Unternehmen jedoch schon schrittweise. 2018 wurde relativ wenig importiert, und es bildeten sich keine neuen Lagerbestände mehr. Die Abkühlung, die sich auf der Nachfrageseite ankündigt, wird auch von den unterschiedlichen Konjunkturmodellen prognostiziert. Die Einkommen der privaten Haushalte entwickeln sich im Prognosezeitraum günstig. Die Abschlüsse der Herbstlohnrunde 2018 lagen etwas über den Erwartungen, und die expansive Fiskalpolitik, insbesondere die Einführung des Familienbonus, dämpft die Abgabenbelastung. Dies stärkt den privaten Konsum, der im Prognosezeitraum zur Stütze des Wirtschaftswachstums wird. Zudem liefert die Auslandsnachfrage weiterhin wesentliche Impulse für die heimische Produktion. 2019 wird daher mit einem robusten, aber geringeren Wirtschaftswachstum von 2,0% gerechnet, 2020 mit +1,8%.

Nach den vorläufigen Prognosen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird das Prämienwachstum 2019 rund 1,5% betragen, wobei das Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung rund 3,0% und der Rückgang in der Lebensversicherung 2,0% ausmachen soll. Damit dürfte der Zuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung die voraussichtliche Inflationsrate von 2,0% überschreiten.

Entwicklung unserer Gesellschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung planen wir 2019 ein Prämienwachstum von rund 2,8%. In der Lebensversicherung wird, vor allem bedingt durch rückläufige Einmalerläge und die Einstellung der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge, ein Rückgang von rund 1,9% erwartet. In den ersten zwei Monaten des Jahres 2019 sind die Prämien des direkten Geschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung um 4,4% (2018: 4,0%) gestiegen. In der Lebensversicherung stiegen die verrechneten Prämien um 5,5% (2018: 3,7%), wobei die Prämien für Verträge mit laufender Prämie um 4,3% gestiegen sind. Die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung für das Rechnungsjahr sanken bis Februar um 22,9%.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄß § 243 UGB

Ziel des Risikomanagements der Niederösterreichische Versicherungen AG ist die systematische Risikoidentifikation und -überwachung sowie die daraus abgeleitete Steuerung im Rahmen der Risikomanagement-Organisation und der definierten Risiko- und Absicherungspolitik. Das Risikomanagement trägt damit wesentlich zur Sicherung der Kapitalbasis des Unternehmens bei. Durch die Schaffung von Risikotransparenz und -bewusstsein unterstützt das Risikomanagement die risikoaverse und nachhaltige Unternehmensführung und leistet so seinen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele. Den gesetzlichen Anforderungen (§110 VAG 2016) sowie den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Versicherungsverbands wird entsprochen.

Berechnung Eigenmittelerfordernis mit dem Standardmodell – quantitatives Risikomanagement (Säule 1)

Es wird jährlich die Höhe des Eigenmittelerfordernisses nach dem Standardmodell (Säule 1) berechnet. Neben den regulatorischen Verpflichtungen unterstützt das Zentrale Aktuariat S/U und LV die Versicherungstechnik in den Tarfberechnungen, dabei werden Korrelationsanalysen und verallgemeinerte Lineare Modelle (GLM) eingesetzt. Die Finanzmodellierungssoftware MoSes wird in beiden Bilanzabteilungen eingesetzt. In der Schaden- und Unfallversicherung wird das DFA Modell für Rückversicherungsoptimierung und Profitabilitätsberechnungen sowie als Basis für ALM- und Risikotragfähigkeitsberechnungen verwendet. In der Lebensversicherung liegt der Fokus weiterhin auf Profit Testing, ALM und der Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die im ALM Modell verwendeten SII Standardmodellproxies versetzen die NV in die Lage, das Solvency Capital Required (SCR), die SII Eigenmittel und den Solvenzgrad für den Planungshorizont zu projizieren. Die stochastischen Unternehmensanalysen werden mit deterministischen Stressszenarien ergänzt. Neben dem Vorteil einer verbesserten quantitativen Einschätzung der Ertrags- und Risikopositionen der Niederösterreichische Versicherung AG bilden die Modelle die Basis für Standardmodellberechnungen wie sie in Solvency II notwendig sind.

Qualitatives Risikomanagement (Säule 2)

Die Governance Funktionen (Risikomanagement, Aktuarielle Funktion, Compliance und Revision) sind vollständig etabliert. Das Own Risk and Solvency Assessment wurde an die aktuellen Gegebenheiten angepasst, der Bericht vom Vorstand genehmigt und per Berichtsplattform an die FMA übermittelt. Im Risikohandbuch sind die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und dessen Zusammenhang mit der Ausübung des Versicherungsgeschäfts hinsichtlich Strategie und Risikopolitik im weiteren Sinne beschrieben. Die unternehmensinternen Leitlinien zur Sicherstellung einer soliden und vorsichtigen Unternehmensführung werden im Sinne eines transparenten Governance-Systems im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Die mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt. Im Rahmen der Risikobewertung werden die abteilungsinternen Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch das Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht. Die nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches Risiko in der Lebensversicherung, Operationales Risiko, Reputations- und Strategierisiko.

Marktrisiko, Liquiditätsrisiko

Die Strategische Asset Allocation wird in regelmäßigen Veranlagungs- und ALM-Komitees überprüft. Die Limite für die einzelnen Assetkategorien werden einerseits basierend auf den gesetzlichen Rahmenbedingungen (VU-KAV) und andererseits basierend auf Risikotragfähigkeitsberechnungen und der modernen Portfoliotheorie ermittelt. Die Einhaltung dieser wird monatlich vom Risikomanagement kontrolliert und periodisch von der Revision überprüft (mindestens einmal jährlich). Kaufentscheidungen bedürfen grundsätzlich der Genehmigung des Vorstands und werden durch den Aufsichtsrat bestätigt.

Der Fonds-Look-Through Ansatz wird in enger Zusammenarbeit mit den Kapitalanlagegesellschaften als quartalsweiser Regelprozess durchgeführt. Marktrisiken in Fonds, insbesondere etwaige Konzentrationsrisiken, werden beobachtet und quantifiziert. Das Portfolio ist so zusammengestellt, dass für die angestrebte Rendite ein minimales Risiko eingegangen wird. Die benötigten liquiden Mittel werden aufgrund einer Geldbedarfsrechnung, die auf laufend angepassten Planwerten beruht, berechnet. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgen im Anhang.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, welche darin besteht, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden zufügt. Das Kreditrisiko in den Finanzanlagen ist aufgrund der Emittentenstruktur bei Rentenpapieren beschränkt. Zum Ende des Geschäftsjahres werden 94,2% der Rentenpapiere als Investmentgrade kategorisiert, davon wiederum sind 57,2% der besten Bonitätsklasse (AAA) zugeordnet. Bei nicht gerateten Rentenpapieren (aufgrund der Emissionsgröße etc.) wird das Rating des Emittenten angesetzt. Darüber hinaus werden die Ratings aller wesentlichen Positionen jährlich anhand quantitativer und qualitativer Kriterien plausibilisiert. Bei Fonds wird das Durchschnittsrating herangezogen. In der Rückversicherung wird dem Kreditrisiko durch angemessene Streuung bei der Vergabe der Verträge gemäß § 87 VAG 2016 begegnet. Grundsätzlich weisen alle Rückversicherer, mit denen eine Vertragsbeziehung besteht, ein Investmentgrade Rating auf (BBB oder besser). Ausnahmen werden nur begründet getroffen (z. B. kein Rating, trotzdem beste Bonität). Etwaige Provisionsvorschüsse sind in der Höhe limitiert und vorstandspflichtig.

Versicherungstechnisches Risiko Schaden-Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung umfasst die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt. Das versicherungstechnische Risiko tritt in Form des Zufalls-, Änderungs- oder des Irrtumsrisikos auf. In der Niederösterreichische Versicherung AG erfolgt eine ständige Überwachung des Verlaufs der einzelnen Sparten und Produkte. Signifikante Abweichungen vom Normalverlauf werden analysiert und lösen in Folge entsprechende Maßnahmen aus. Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse wird eine Schwankungsrückstellung entsprechend der Schwankungsrückstellungsverordnung gebildet. Unter besonderer Beobachtung stehen Elementarschäden aufgrund von Umweltereignissen (Sturm-, Hochwasser- und Hagelschäden). Das Überschwemmungsrisiko wird durch Einsatz des Naturkatastrophen-Zonierungssystems HORA überwacht und gesteuert. Die Gefahr eines Kumulschadens, die aufgrund der Konzentration des Geschäfts in Niederösterreich naturgemäß gegeben ist, wird rückversicherungsseitig begrenzt.

Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung

Diese Risikokategorie wird vom Zinsgarantierisiko und dem biometrischen Risiko dominiert. Das Zinsgarantierisiko resultiert aus garantierten Zinsleistungen, die in gewinnberechtigten Tarifen zugesagt werden. Diese garantierte Verzinsung muss aus der Kapitalveranlagung erwirtschaftet werden, wobei die Duration der Kapitalanlagen kürzer sein kann als jene der Verpflichtungen. Die mit MoSes erstellten Asset Liability Management Analysen erlauben eine quantitative Abschätzung der Auswirkungen strategischer Handlungsoptionen. Da die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit und Invalidität basiert, kann daraus das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Eine Rückversicherungskonstruktion verhindert eine übermäßige Belastung bei im Vergleich zur Kalkulationsannahme erhöhter Sterblichkeit. In der Rentenversicherung kann sich die Langlebigkeit negativ auf die Ergebnisse der Niederösterreichische Versicherung AG auswirken. Die anzuwendenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden sowohl von der Finanzmarktaufsicht als auch von der Aktuarvereinigung in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst. Branchenweit stehen Rücktrittsbelehrungen auf dem Prüfstand, negative Auswirkungen sind möglich.

Operationales Risiko

Unter operationalem Risiko versteht man die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Notfallplanung umfasst detaillierte Festlegungen der abzusichernden Prozesse, zur externen und internen Kommunikation, zur Zusammensetzung eines Krisenteams sowie zum Wiederanlauf nach einem Katastrophenfall. Auswirkungen etwaiger IT Systemausfälle aufgrund unterschiedlicher Ursachen (Feuer, Vandalismus, Computer-Viren, etc.) werden durch umfangreiche Datensicherungsmaßnahmen und ein Ausfallsrechenzentrum in Wien begrenzt. In einem detaillierten Wiederanlaufplan sind die vorhandenen IT-Services klar definiert sowie die Rollenverteilung im Katastrophenfall festgelegt. Die Mitarbeiter ermöglichen den Erfolg des Unternehmens. Ein umfassendes Personalentwicklungsprogramm (Führungskräftekolleg, Führen mit Zielen, Mitarbeiterdialog, Talentepool) ist etabliert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko umfasst eine etwaige, negative Beeinträchtigung der Wahrnehmungen bestehender und potentieller Stakeholder (z.B. Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Mitarbeiter) in Hinblick auf die Produkte bzw. Dienstleistungen oder der Niederösterreichische Versicherung AG selbst. Durch einheitliche Gestaltung von Website und Intranet sowie Kundenbüros und Zentrale mit modernem Design werden das Erscheinungsbild und die Attraktivität gefördert. Corporate Identity und das Corporate Design werden laufend evaluiert, Bekanntheitsgrad und Marke mittels Marktforschung periodisch getestet. Die wirtschaftliche Stabilität, ein wesentlicher Faktor in der Außenwirkung, wird im Rahmen eines etablierten Controllings samt umfassendem Regelberichtswesen sichergestellt. Ein umfassendes Compiancesystem sorgt für eine Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerken.

Strategierisiko

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die dadurch entsteht, dass geschäftsstrategische Entscheidungen des Managements oder deren Ausführung negative Folgen haben. Eine ausreichende Eigenmittelausstattung und Solvabilität sind wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Großer Wert wird auch auf einen für unsere Gesellschaft adäquaten Vertriebswegemix gelegt. Die Markteinschätzung und Sensibilisierung für zukünftige Entwicklungen erfolgt im Rahmen eines rollierenden Strategieprozesses.

Offenlegung (Säule 3)

Das regulatorische Berichtswesen (Säule 3) wird mit der Standardsoftware Solvara sowie einer weiterführenden Berichtssoftware möglichst automatisiert abgewickelt. Der Solvency and Financial Condition Report (SFCR) sowie der Regular Supervisory Report (RSR) werden im Rahmen der Berichtspflicht erstellt und im Intranet veröffentlicht bzw. an die Aufsichtsbehörde übermittelt. Die Meldesoftware wird laufend aktualisiert, um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

KENNZAHLEN DER GESELLSCHAFT

	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Verrechnete Prämien vor Rückversicherungsabgabe	324,7	312,9	11,8	3,8
Abgegrenzte Prämien vor Rückversicherungsabgabe	322,2	310,7	11,5	3,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle vor Rückversicherungsabgabe	216,9	210,2	6,7	3,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	76,8	72,7	4,1	5,6
Finanzergebnis	25,0	27,1	-2,1	-7,8
Kapitalanlagen	1.271,0	1.261,3	9,8	0,8
Eigenmittel	227,4	195,5	31,9	16,3
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.063,8	1.050,3	13,5	1,3
Gewährleistungsmittel	1.326,0	1.282,5	43,5	3,4

	2018	2017	Veränderung	
	in %	in %	in %-Punkten	
Kapitalanlagen in Prozent der Bilanzsumme	88,3	90,1	-1,7	
Eigenmittel in Prozent der Bilanzsumme	15,8	14,0	1,8	
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt in Prozent der Bilanzsumme	73,9	75,0	-1,1	
Schadenquote (des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung)	61,4	62,4	-1,0	
Kostensatz (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	23,8	23,4	0,4	

	2018	2017	Veränderung	
	Stück	Stück	Stück	%
Anzahl der Verträge Schaden- und Unfallversicherung	1.258.249	1.246.991	11.258	0,9
Anzahl der Verträge Lebensversicherung	84.853	86.210	-1.357	-1,6

Arbeitnehmerkennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			Absolut	%
Anzahl Mitarbeiter in Vollzeitäquivalent	584,4	577,9	6,5	1,1
davon Frauen	247	248	-1	-0,4
davon Männer	431	417	14	3,4
davon Lehrlinge	4	4	0	0,0
Personalfuktuation ohne Pensionierungen je 100 Mitarbeiter	2,3	3,3	-1,0	-30,3
Ø Krankenstandstage pro Mitarbeiter	7,8	7,8	0,0	0,0
Anzahl Heimarbeitsplätze	49	50	-1	-2,0
Anzahl Mitarbeiter die im Wohnbezirk arbeiten	414	401	13	3,2
Ø Betriebszugehörigkeit in Jahren	14,1	14,0	0,1	0,7
Ø Alter der Mitarbeiter in Jahren	42,6	42,4	0,2	0,5
Aufwendungen für betriebliche Zusatzleistungen in TEUR	2.291,5	2.544,9	-253,4	-10,0
Weiterbildungskosten in TEUR	940,6	792,0	148,6	18,8
Ø Anzahl Seminartage pro Mitarbeiter	7,3	4,9	2,4	49,0

Ressourcenverbrauch	2018	2017	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Absolut	%
Papierverbrauch in Blatt	4.147.784	4.280.213	-132.429	-3,1
Entsorgung Papier in kg	5.500	5.280	220	4,2
Entsorgung feste Datenträger in kg	11	37	-26	-70,3
Entsorgung Aluminium in kg	4.560	3.995	565	14,1
Strom in MWh	1.133,4	1.030,8	102,6	10,0
Wärme in MWh	734,8	799,5	-64,7	-8,1

Polizzierungsgeschwindigkeit	2018	2017	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Schaden- und Unfallversicherung			
innerhalb 1 Woche	91,0	89,5	1,5
innerhalb 2 bis 4 Wochen	5,9	6,4	-0,5
länger als 4 Wochen	3,1	4,0	-0,9
Lebensversicherung			
innerhalb 1 Woche	29,4	27,9	1,5
innerhalb 2 bis 4 Wochen	49,1	45,1	4,0
länger als 4 Wochen	21,6	27,0	-5,4

Schadenerledigungsgeschwindigkeit	2018	2017	Veränderung
	%	%	%-Punkte
sofort	27,7	31,1	-3,4
innerhalb 1 Woche	7,3	7,4	-0,1
innerhalb 4 Wochen	16,8	16,1	0,7
innerhalb 8 Wochen	12,4	13,2	-0,8
innerhalb 12 Wochen	5,5	5,3	0,2
innerhalb 6 Monaten	7,6	6,7	0,9
innerhalb 12 Monaten	4,6	4,0	0,6
länger als 12 Monate	16,2	14,2	2,0
storniert	2,0	1,9	0,1

	2018	2017	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Absolut	%
Beschwerdemanagement				
Beschwerden Gesamt	92	107	-15	-14,0
berechtigte Beschwerden	47	53	-6	-11,3
nicht berechtigte Beschwerden	24	20	4	20,0
teilweise berechtigte Beschwerden	18	27	-9	-33,3
offene Beschwerden	3	7	-4	-57,1
Durchschnitt Beschwerden/Monat	7,7	8,9	-1,2	-13,5

	2018	2017	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Absolut	%
Betriebszugehörigkeit				
bis 2 Jahre	116	116	0	0,0
3 bis 10 Jahre	188	192	-4	-2,1
11 bis 20 Jahre	194	183	11	6,0
21 bis 30 Jahre	104	104	0	0,0
31 bis 40 Jahre	60	57	3	5,3
über 40 Jahre	16	13	3	23,1

	2018	2017	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Absolut	%
Alter der Mitarbeiter				
bis 20 Jahre	10	12	-2	-16,7
21 bis 30 Jahre	106	99	7	7,1
31 bis 40 Jahre	184	180	4	2,2
41 bis 50 Jahre	175	181	-6	-3,3
51 bis 60 Jahre	181	169	12	7,1
über 60 Jahre	22	24	-2	-8,3

	2018	2017	Veränderung	
			Absolut	
Menschenrechts- und Korruptionsindex				
Politische Rechte	1,4	1,2	0,2	
Bürgerliche Rechte	1,4	1,2	0,2	
Korruptionswahrnehmung	73,5	72,4	1,1	

	2018	2017	Veränderung	
			Absolut	%
Immobilien				
Mietdauer in Jahren	13,0	13,2	-0,2	-1,5
Leerstandsrate	4,5	4,1	0,4	9,8

DANK

Unsere Erfolge sind nur mit engagierten Mitarbeitern möglich. Wir danken unseren Mitarbeitern herzlich für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement sowie ihre Bereitschaft, die zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens notwendigen Veränderungen mitzutragen.

Unseren Kunden, Geschäfts- und Rückversicherungspartnern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Beirat danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

Dipl. Ing. FREIBAUER MBA e.h.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. In Sitzungen und Besprechungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets laut Gesetz und Satzung berichtet. Alle getroffenen Maßnahmen des Vorstandes wurden gebilligt.

Der Prüfungsbericht der PwC Österreich GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, über den Jahresabschluss 2018 mit dem Anhang sowie dem Lagebericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss 2018 wurde in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt, der Lagebericht fand einhellige Zustimmung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die vom Vorstand im Einklang mit der Satzung unterbreitete Gewinnverteilung zu genehmigen.

Für den Aufsichtsrat:

Dipl. Ing. Franz RAAB e.h.

AKTIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2018	Gesamt 2017
	€	€	€	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.916.677,00		1.916.677,00	1.077
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	153.171.291,55	101.906.095,90	255.077.387,45	254.877
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.150.289,21		1.150.289,21	1.150
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	7.197.098,79		7.197.098,79	10.070
3. Beteiligungen	2.260.724,00		2.260.724,00	3.495
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	427.529.611,95	451.592.345,45	879.121.957,40	856.050
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.313.765,00	52.009.635,00	77.323.400,00	101.104
3. Hypothekenforderungen	11.671.726,48		11.671.726,48	18.497
4. Vorauszahlungen auf Polizzen		196.361,44	196.361,44	200
5. Sonstige Ausleihungen	37.033.789,32		37.033.789,32	15.813
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		22.784.258,54	22.784.258,54	23.874
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	4.770.387,38	320.004,48	5.090.391,86	3.721
2. an Versicherungsvermittler	1.653.444,70	977.632,96	2.631.077,66	2.401
3. an Versicherungsunternehmen	1.185.168,16		1.185.168,16	1.265
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	18.434.084,10	24.914,27	18.458.998,37	11.832
III. Sonstige Forderungen	40.942.097,84	918.087,72	41.860.185,56	29.176
E. Anteilige Zinsen und Mieten	872.077,95	1.339.614,48	2.211.692,43	3.026
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	7.431.131,95		7.431.131,95	6.994
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	28.166.602,81	4.095.665,92	32.262.268,73	22.523
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	28.541.600,00	1.488.200,00	30.029.800,00	31.017
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.983.932,61		1.983.932,61	2.010
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-34.459.342,45	34.459.342,45	0,00	0
	766.766.158,35	672.112.158,61	1.438.878.316,96	1.400.173

PASSIVA

	Abteilung A Schaden-Unfall	Abteilung B Leben	Gesamt 2018	Gesamt 2017
	€	€	€	Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	2.470.876,37		2.470.876,37	2.471
II. Kapitalrücklagen	2.143.848,60		2.143.848,60	2.144
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB	290.691,34		290.691,34	291
2. Freie Rücklage	161.475.700,78	41.371.790,96	202.847.491,74	179.296
IV. Risikorücklage	9.753.958,68	1.894.561,67	11.648.520,35	11.261
V. Bilanzgewinn	8.000.000,00		8.000.000,00	0
davon Gewinnvortrag: EUR 0 (2017: TEUR 0)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	53.768.054,81	4.622.326,85	58.390.381,66	55.880
2. Anteil der Rückversicherer		-651.754,90	-651.754,90	-629
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		577.285.593,93	577.285.593,93	565.948
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	333.549.050,48	1.202.441,62	334.751.492,10	325.690
2. Anteil der Rückversicherer	-33.031.796,84	-27.575,00	-33.059.371,84	-27.709
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	830.500,00		830.500,00	878
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	29.087.283,23	7.691.092,70	36.778.375,93	37.762
VI. Schwankungsrückstellung	84.359.623,03		84.359.623,03	87.566
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5.079.258,46	48.725,80	5.127.984,26	4.903
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		22.707.290,31	22.707.290,31	23.808
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	18.311.378,07	102.616,82	18.413.994,89	19.180
II. Rückstellungen für Pensionen	16.329.875,66	8.258,53	16.338.134,19	17.520
III. Steuerrückstellung	1.000.000,00		1.000.000,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	13.165.207,05	232.166,99	13.397.374,04	10.276
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	6.043.220,35		6.043.220,35	8.920
F. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	9.168.762,00	242.211,14	9.410.973,14	10.275
2. an Versicherungsvermittler	3.233.389,20		3.233.389,20	2.869
3. an Versicherungsunternehmen	490.351,14		490.351,14	319
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	462.831,14	1.355.186,91	1.818.018,05	1.848
III. Andere Verbindlichkeiten	16.415.282,13	66.232,49	16.481.514,62	15.677
G. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	24.368.812,67	13.960.991,79	38.329.804,46	43.727
	766.766.158,35	672.112.158,61	1.438.878.316,96	1.400.173
Eventualverbindlichkeiten			986.452,87	986

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2018	2018	2017
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	275.269.521,29		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-28.701.171,03	246.568.350,26	237.043
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	-2.869.948,47		
bb) Stornorückstellung	-47.000,00		
bc) Anteil der Rückversicherer	197.565,22	-2.719.383,25	-2.189
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		642.413,59	686
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-157.691.048,13		
ab) Anteil der Rückversicherer	18.547.121,43	-139.143.926,70	-132.712
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-9.692.063,37		
bb) Anteil der Rückversicherer	5.854.993,07	-3.837.070,30	-15.431
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-169.610,79	-31
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-597.749,09	-786
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-8.616.898,01	-7.957
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-57.346.619,83		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-12.751.422,45		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	9.151.676,01	-60.946.366,27	-57.596
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-2.520.637,85	-2.565
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		3.206.870,22	6.756
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		31.865.991,81	25.218

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2018	2018	2017
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		31.865.991,81	25.218
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	213.235,00		
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	8.504.844,44		
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	11.149.932,19		
d) Erträge aus Zuschreibungen	810.366,28		
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	44.700,00		
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	3.350.491,16	24.073.569,07	21.302
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-618.103,57		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-14.934.093,12		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-23.700,00	-15.575.896,69	-9.810
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0,00	1
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-126.580,25	0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		40.237.083,94	36.711

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2018	2018	2017
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	49.476.008,04		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.493.024,03	46.982.984,01	46.485
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	358.694,17		
bb) Anteil der Rückversicherer	22.363,45	381.057,62	175
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		16.484.414,87	15.603
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		17,59	1.108
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	12
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-50.108.945,15		
ab) Anteil der Rückversicherer	656.930,57	-49.452.014,58	-45.989
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	548.863,12		
bb) Anteil der Rückversicherer	-475.900,56	72.962,56	854
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-7.030.166,02		
ab) Anteil der Rückversicherer		-7.030.166,02	-8.728
7. Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		-1.034.601,23	-3.182
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-5.094.488,56		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.592.148,74		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	506.524,79	-6.180.112,51	-5.997
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		-1.109.658,24	-7
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-126,40	-11
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		-885.242,33	322

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2018	2018	2017
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		-885.242,33	322
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.457.425,17		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	15.592.005,14		
c) Erträge aus Zuschreibungen	7.601,90		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.041.584,56		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	2.147.294,32	23.245.911,09	18.957
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-489.208,91		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-6.123.438,04		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-148.849,27	-6.761.496,22	-3.354
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-16.484.414,87	-15.603
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		1.253.694,23	1.191
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-304,65	0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		368.147,25	1.513

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GESAMTRECHNUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2018	2018	2017
	€	€	Tsd. €
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
a) Schaden- und Unfallversicherung	40.237.083,94		
b) Lebensversicherung	368.147,25	40.605.231,19	38.224
2. Steuern vom Einkommen		-8.665.705,17	-10.733
3. Jahresüberschuss		31.939.526,02	27.491
a) Auflösung der Risikorücklage			0
4. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-387.954,37	-387.954,37	-292
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-23.551.571,65	-23.551.571,65	-27.199
5. Jahresgewinn		8.000.000,00	0
6. Bilanzgewinn		8.000.000,00	0

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

Dipl. Ing. FREIBAUER MBA e.h.

St. Pölten, am 29.03.2019

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Bewertung der Deckungsrückstellung

- Sachverhalt

Die Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 577.285.593,93 wird nach den dafür gelten-den Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird den Bestimmungen des § 116 VAG Rechnung getragen. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Zinssätzen, Kosten, Sterblichkeit und Storno zur Bewertung verlangt subjek-tives Einschätzen von zukünftigen Ereignissen. Geringfügige Änderungen dieser An-nahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben. Die Gesellschaft testet an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung ak-tueller Schätzungen die Angemessenheit der Rückstellungen.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Deckungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen

Wir haben

- Prozesse evaluiert und Kernkontrollen getestet,
- aktuarielle PwC-Spezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen anerkannte actuarielle Praktiken abgeglichen,
- die der Berechnung zu Grunde liegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten abgestimmt,
- die modellierten Ergebnisse verplausibilisiert,
- die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft und
- stichprobenhafte Prüfungen der Angemessenheit durchgeführt.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel "Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang zum Jahresabschluss.

2. Angemessenheit der der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- Sachverhalt

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von EUR 334.751.492,10 (Gesamtrechnung) wird für bis zum Bilanzstichtag gemeldete Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schäden bemessen. Zusätzlich beinhaltet sie eine Rückstellung der Schadenregulierungskosten für offene Schäden sowie eine, nach Erfahrungen der Vergangenheit bemessene, Pauschalrückstellung für Spätschäden. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Schadenhöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenhäufigkeit, Abwicklungsdauer und Kosten verlangt subjektives Einschätzen von zukünftigen Ereignissen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen

Wir haben

- Prozesse evaluiert und Kernkontrollen getestet,
- stichprobenhaft Wertansätze (Prüfung einzelner Schadenakte) getestet,
- aktuarielle PwC-Spezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen anerkannte actuarielle Praktiken abgeglichen,
- gebuchte Reserven mit Berechnungen von actuariellen PwC-Spezialisten plausibilisiert und
- die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind UGB/VAG-konform. Die der Bewertung zu Grunde liegenden Annahmen und Parameter sind für uns nachvollziehbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel "Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang zum Jahresabschluss.

3. Bewertung der Grundstücke und Bauten

- Sachverhalt

Grundstücke und Bauten in Höhe von EUR 255.077.387,45 stellen einen wesentlichen Anteil der Kapitalanlagen dar, welche mangels Verfügbarkeit nicht auf Basis von Marktpreisen bewertet werden. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt überwiegend durch Bewertungsrechnungen der Niederösterreichische Versicherung AG. Die Ermittlung erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen. Dazu zählen insbesondere geplante Zahlungsströme, zukünftige Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Grundstücke und Bauten von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen

Wir haben

- Prozesse evaluiert und Kernkontrollen getestet,
- stichprobenhaft Wertansätze getestet,
- Bewertungsrechnungen validiert und die Werthaltigkeit der Bilanzansätze geprüft,
- PwC-Bewertungsspezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen angemessene Benchmarks abgeglichen,
- die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft und

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel "Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang zum Jahresabschluss.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil der Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

—Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

—Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

—Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

—Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

—Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Jahresabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Die Veröffentlichung und Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer. Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

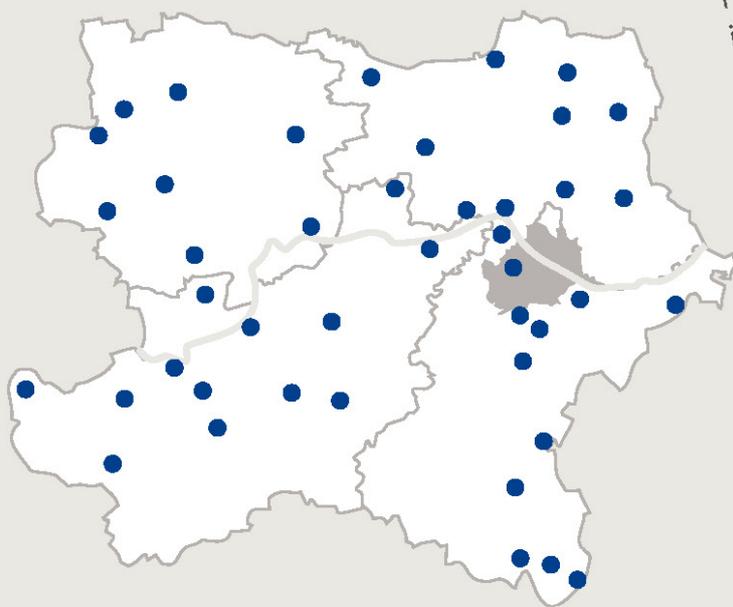
PwC Österreich GmbH

Wirtschaftsprüfung GmbH

Wien, am 29.03.2019

Mag. (FH) Werner Stockreiter e.h.

**19.600 km²
WIR
SCHAFFEN
DAS.**



So groß ist das Gebiet, in dem unsere
rund 400 engagierten Mitarbeiter
in über 40 Kundenbüros – in ganz
Niederösterreich und Wien – für Sie
im Einsatz sind. Wir sind also immer
genau dort, wo Sie uns brauchen.

ANHANG

OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung**, sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten. Im Berichtsjahr wurde bei den langfristigen Personalrückstellungen die Bewertungsmethode vom Teilwertverfahren nach UGB und den Vorschriften der AFRAC auf das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gemäß IAS 19 umgestellt. Bei den übrigen Bilanzpositionen wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt. Die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ sind im Jahresabschluss im direkten Geschäft enthalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10% bis 25% vermindert.

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bauten werden im Ausmaß von 1,5% bis 2,5% p. a. abgeschrieben. Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden auf fünfzehn Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** - ausgenommen jener der Grundstücke und Bauten - erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,5% bis 33,3% p. a., und zwar unter Bedachtnahme steuerlicher Richtlinien. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die **Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden mit dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Hypo-Rent, NÖ Hypo Ausgewogen, NÖ Hypo Wachstum, MI Multi Strategy SRI, Apollo Nachhaltig Global Bond, Value Investment Fonds, Apollo Styrian Global Equity, Apollo Emerging Europe, Apollo New World, Apollo Selection Trend, KCM Aktien Global SRI, Templeton Euroland Fund, Templeton Growth (Euro) Fund, Templeton Global Bond Fund, Franklin European Total Return Fund, Franklin Global Fundamental Strategies Fund, Templeton Emerging Markets Fund. Darüber hinaus sind mit 31.12.2018 laufende Guthaben in der Höhe von EUR 951.006,64 (2017: EUR 460.865,43) den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung gewidmet.

Buchmäßige Kursverluste bei **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** ergaben sich im Berichtsjahr im Ausmaß von EUR 11.207.970,24 (2017: EUR 439.268,73). Im Zuge der Werthaltigkeitsprüfungen musste bei einem Hypothekendarlehen eine außerordentliche Wertberichtigung in Höhe von EUR 2.260.038,39 (2017: EUR 3.700.000,00) vorgenommen werden. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß RÄG 2014 um EUR 5.453.028,42 (2017: EUR 533.717,80) vermindert. Für das Geschäftsjahr ergeben sich außerdem buchmäßige Kursgewinne in Höhe von EUR 817.968,18 (2017: EUR 1.918.309,58).

Vorauszahlungen auf Polizzen werden grundsätzlich mit den Nennbeträgen der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die Zeitwerte der **Hypothekenforderungen** sowie **Sonstige Ausleihungen** wurden mittels Solvency II konformen Ertragswertverfahren ermittelt.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** werden, mit Ausnahme der Grundstücke und Bauten, grundsätzlich mit Börsenwerten angesetzt. Sofern diese nicht zur Verfügung standen, wurde der Buchwert herangezogen. Die Zeitwerte betragen für Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 19.024.881,47 (2017: EUR 15.275.969,06) , für Darlehen an verbundene Unternehmen EUR 7.197.098,79 (2017: EUR 10.069.704,70), für Beteiligungen EUR 4.137.286,50 (2017: EUR 5.084.698,64), für Darlehen und Polizzenvorauszahlungen EUR 51.199.679,92 (2017: EUR 34.510.447,00), für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 970.182.061,03 (2017: EUR 988.007.533,05), für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 87.983.710,00 (2017: EUR 115.385.175,00).

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** wurden mittels eines Solvency II konformen Ertragswertverfahren ermittelt. Für die Liegenschaft Wiener Straße 6-8, 3100 St. Pölten wurde ein externes Gutachten erstellt. Das Jahr der letzten Bewertung ist in der Übersicht der Liegenschaften unserer Gesellschaft im Anhang dargestellt. Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten betrug zum 31.12. des Geschäftsjahres EUR 712.585.937,21 (2017: EUR 670.121.664,23).

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden nach der 1/24-Methode ermittelt. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10% (EUR 1.438.630,52) und in den übrigen Sparten 15% (EUR 7.128.322,24). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge gemäß Geschäftsplan gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde genehmigten beziehungsweise nach den der Finanzmarktaufsicht zur Kenntnis gebrachten Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgt nach der prospektiven bzw. retrospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Für Kapitalversicherungen wurden vor allem die Wahrscheinlichkeitstafeln ADST 24/26, ÖVM 80/72, ÖAST 90/92 und ÖAST 00/02 und für die Rentenversicherungen hauptsächlich die Tafeln EROM/EROF G 1950, AVÖ 1996 R und AVÖ 2005 R verwendet.

Die Verzinsung der Deckungsrückstellung erfolgte, abhängig vom Jahr des Vertragsabschlusses, mit 0,00% p.a., 0,50% p.a., 1,00% p.a., 1,50% p.a., 1,75% p.a., 2,00% p.a., 2,25% p.a., 3,00% p.a., 2,75% p.a., 3,25% p.a. oder 4,00% p.a. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfielen EUR 50.541.899,58 (2017: EUR 53.088.292,51) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 4.934.116,39 (2017: EUR 5.072.018,11) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Aufgrund der Bestandsveränderung innerhalb der Deckungsrückstellung wurde zum 31.12.2018 eine Zuführung der pauschalen Rentenrückstellung in der Höhe von EUR 146.530,58 vorgenommen. Die pauschale Deckungsrückstellung für künftige Rentenzahlungen gemäß der Vereinbarung mit der Finanzmarktaufsicht wurde bereits im Zuge der Bilanz 2009 auf den höchstmöglichen Betrag angehoben, unter der Berücksichtigung der in der Vergangenheit beobachteten Verrentungswahrscheinlichkeit inklusive eines Sicherheitszuschlages. In den Folgejahren sind daher nur noch die aus der Veränderung der Deckungsrückstellung resultierenden Beträge zu berücksichtigen. Die zum 31.12.2018 gebildete Rückstellung beträgt EUR 4.936.828,00. Des Weiteren wurde aufgrund der OGH-Urteile zur Transparenz von Lebensversicherungsverträgen eine Rückstellung von EUR 1.523.000,00 (2017: EUR 1.335.000,00) in die Bilanz eingestellt. Die Rückstellung bezüglich §3 der Höchstzinssatzverordnung betrug zum 31.12.2018 EUR 11.873.353,45.

Aufgrund eines Urteils vom OGH wurde zum 31.12.2018 eine Rückstellung für eventuelle Dauerrabattrückforderungen in der Höhe von EUR 766.058,46 (2017: EUR 889.897,67) in der Bilanz berücksichtigt. Für alle Versicherungsverträge mit einem Vertragsabschluss nach dem 01.01.2006 kommt im Falle einer Beendigung des Versicherungsvertrages innerhalb der ersten fünf Jahre § 176 Abs. 5 VersVG zur Anwendung. Die im § 176 Abs. 5 VersVG gesetzlich festgelegte Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre wird in unseren Tarifen rechnermäßig berücksichtigt. Deshalb wird die Rückstellung für noch nicht verdiente Provisionen in der ordentlichen Deckungsrückstellung geführt, die im Falle eines Rückkaufs oder einer Prämienfreistellung die Berechnungsgrundlage für den Auszahlungsbetrag beziehungsweise die prämienfreigestellte Versicherungssumme oder die prämienfreigestellte versicherte Rente bildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung wurde für alle Versicherungsfälle gebildet, die bis zum Bilanzstichtag entstanden, aber bis zu diesem Termin noch nicht erledigt waren. Die Vorsorge für diese noch zu leistenden Schadenzahlungen ergab sich durch Einzelbewertung. Den Spätschäden wurde durch eine Pauschalvorsorge Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden in Abzug gebracht. Im zeitversetzt verrechneten indirekten Geschäft beruhte die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2017. Überdies erwiesen sich zusätzliche, pauschale Vorsorgen als notwendig.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** der Versicherungsnehmer berücksichtigt in der Schaden- und Unfallversicherung die von der Hauptversammlung jeweils zu genehmigende Gewinnbeteiligung von 10% der Jahresprämien einer Reihe von Einzelsparten und Bündelversicherungen. Die Rückstellung übersteigt die Zuteilung der Prämienrückerstattungen um rund EUR 21.400.000,00 (2017: EUR 20.600.000,00).

In der Lebensversicherung umfasst die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie die Vorsorge für künftige Zuteilungen. Die Rückstellung übersteigt die für die Gewinnzuteilung benötigten Beträge um rund EUR 4.500.000,00 (2017: EUR 6.700.000,00).

Die langfristigen **Personalrückstellungen** werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten des internen Aktuars. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der Verpflichtungen (defined benefit obligation). Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre bzw. Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt. Als Rechnungszinsfuß (discount rate) wurde für die Stichtagsbewertung der Wert von 2,02% (2017: 1,93%) für eine Duration von 15 Jahren angewendet. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,00% (2017: 1,90%), künftige Pensionserhöhungen mit 2,00% (2017: 1,90%) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden bei der Jubiläumsgeldrückstellung je nach Betriebszugehörigkeit in Höhe von 5,00% bis 40,00% (2017: 10,00%) in Ansatz gebracht. Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018–P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen. Von einer Verteilung des Unterschiedsbetrags aus der erstmaligen Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen für Sozialkapitalrückstellungen gemäß Override-Verordnung vom 20.11.2018 (BGBl II Nr. 283/2018) wird abgesehen.

Für die **Rückstellung für Abfertigungen** ergab sich ein Deckungskapital von EUR 18.413.994,89 (2017: EUR 19.179.886,70), das sind 71,0% (2017: 74,8%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungspflichtungen zum Bilanzstichtag. Von den Rückstellungen für Abfertigungen wurden EUR 4.999.827,19 (2017: EUR 5.557.614,19) versteuert. Ein Fehlbetrag lag nicht vor.

Die **Rückstellungen für Pensionen** entsprachen, ebenso wie im Vorjahr, 100,0% des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen. Von der Rückstellung für Pensionen von EUR 16.338.134,19 (2017: EUR 17.520.446,66) war ein Betrag von EUR 4.673.824,30 (2017: EUR 6.780.341,99) versteuert. Ein Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen lag nicht vor.

Die **Veränderungen der Rückstellungen** ergeben sich zur Gänze durch die Zuführungen bzw. Auflösungen im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung. Im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung wurden keine Veränderungen der Rückstellungen ausgewiesen.

Die auf **fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten** – auch jene aus der Rückversicherung – werden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag im Jahresabschluss umgerechnet.

Zum 31.12.2018 bestehen **Haftungsübernahmen** in Form von Haftrücklassgarantien im Ausmaß von EUR 986.452,87.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind für unsere Gesellschaft nicht eingetreten.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, technischen Aufwendungen und Erträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise um ein Jahr zeitversetzt im Jahresabschluss erfasst. Die 2018 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung aufgenommenen abgegrenzten Prämien betragen vor Retrozession EUR 4.845.311,02 (2017: EUR 4.730.376,73), davon entfielen EUR 4.289.851,43 (2017: EUR 4.247.339,27) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet wurden. Für den erwarteten technischen Verlust aus den Übernahmen wurde eine in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung von EUR 555.000,00 (2017: EUR 515.000,00) gebildet.

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der LK-NÖ Holding GmbH mit Sitz in St. Pölten, Wiener Straße 64, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz erhältlich. Die Aufwendungen der Prüfung werden im Konzernbericht ausgewiesen. Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der LK-NÖ Holding GmbH als Gruppenträger mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2006.

Mit Wirkung ab der Veranlagung 2011 wurden weitere Gruppenmitglieder in die bestehende Unternehmensgruppe aufgenommen und eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung für alle Gruppenmitglieder abgeschlossen. Mit Bescheid vom 24. Februar 2012 wurde diese erweiterte Unternehmensgruppe festgestellt. Gemäß der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung erhält bzw. bezahlt jedes Mitglied entsprechend seinem anrechenbaren steuerlichen Ergebnis eine Steuerumlage, soweit es im Ergebnis der gesamten Steuergruppe Deckung findet.

Aufgrund von kaufmännischen Berechnungsmethoden kann es in einzelnen Positionen zu Rundungsdifferenzen kommen. In Tabellen kursiv dargestellte Werte betreffen das Vorjahr.

Der Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, wird auf der Homepage veröffentlicht.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** stellt sich unter Berücksichtigung des Artikel X, Absatz 12 RLG wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2018	Zugänge / Umbuchungen	Abgänge / Umbuchungen	Abschreibungen + Zuschreibungen -	Stand am 31.12.2018
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.077.287,00	1.241.846,27		402.456,27	1.916.677,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundwert	37.139.527,92				37.139.527,92
2. Gebäudewert	217.737.888,25	7.168.051,71	188.924,18	6.779.156,25	217.937.859,53
	254.877.416,17	7.168.051,71	188.924,18	6.779.156,25	255.077.387,45
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.150.289,21				1.150.289,21
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	10.069.704,70	4.727.394,09	7.600.000,00		7.197.098,79
3. Beteiligungen	3.494.500,00	766.224,00	2.000.000,00		2.260.724,00
	14.714.493,91	5.493.618,09	9.600.000,00		10.608.112,00
Summe	270.669.197,08	13.903.516,07	9.788.924,18	7.181.612,52	267.602.176,45

Die Zugänge bei den **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen** betreffen Software.

Bei den **Grundstücken und Bauten** resultiert der Zugang von EUR 7.168.051,71 (2017: EUR 2.612.260,48) im Wesentlichen aus diversen Instandsetzungen und in Bau befindlichen Dachgeschossausbauten. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 970.086,23 (2017: EUR 888.839,50).

Im Geschäftsjahr wurden **Darlehen** an das verbundene Unternehmen „NV IT und Projektentwicklung GmbH“ in der Höhe von EUR 4.727.394,09 gewährt. Ebenso wurden, vom selbigen Unternehmen, Rückzahlungen in Höhe von EUR 7.600.000,00 verzeichnet. Der Zugang bei den **Beteiligungen** betrifft den Ankauf der „EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs AG“. Im Geschäftsjahr ist zudem der Anteil an der „P.B.E. Tegetthoff Projektentwicklung GmbH“ verkauft worden. Im Bestand halten wir direkt keine **derivativen Finanzinstrumente** (Optionen, Futures etc.).

In der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ waren keine strukturierten Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten.

Die **Forderungen** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Bilanzwert 31.12.2018
	€	€	€
Hypothekenforderungen	0,00	11.671.726,48	11.671.726,48
	9.693.528,97	8.803.768,90	18.497.297,87
Vorauszahlungen auf Polizzen	19.000,12	177.361,32	196.361,44
	38.620,83	161.687,98	200.308,81
Sonstige Ausleihungen	10.590.478,94	33.640.409,17	44.230.888,11
	0,00	25.882.545,02	25.882.545,02
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	5.090.391,86		5.090.391,86
	3.721.393,57		3.721.393,57
2. an Versicherungsvermittler	2.631.077,66		2.631.077,66
	2.401.485,24		2.401.485,24
3. an Versicherungsunternehmen	1.185.168,16		1.185.168,16
	1.264.998,97		1.264.998,97
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	18.458.998,37		18.458.998,37
	11.831.555,49		11.831.555,49
Sonstige Forderungen	21.856.793,11	20.003.392,45	41.860.185,56
	11.375.341,07	17.800.932,51	29.176.273,58
Gesamt	59.831.908,22	65.492.889,42	125.324.797,64
	40.326.924,14	52.648.934,41	92.975.858,55

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind keine durch einen Versicherungsvertrag gesicherten Darlehen enthalten. Die Ausleihungen, bei denen am Ende der Laufzeit keine Kapitalgarantie besteht, betragen zum Bilanzstichtag EUR 37.033.789,32.

Die **Sonstigen Forderungen** enthalten größtenteils Kautionszahlungen aus der Leasingfinanzierung für die Unternehmenszentrale in St. Pölten.

Bei den **Verbindlichkeiten** sind Ansprüche mit unterschiedlichen Restlaufzeiten enthalten. Dabei betreffen EUR 37.043.538,95 (2017: EUR 39.604.595,80) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, EUR 373.948,29 (2017: EUR 285.414,64) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr und unter fünf Jahren, sowie EUR 59.979,26 (2017: EUR 18.701,18) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren.

Die auf **verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallenden Anteile** verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	€	€
Sonstige Forderungen	26.751.670,75	24.618,55
	17.703.133,84	52.625,85
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	93.005,41	
	84.402,93	
Anderer Verbindlichkeiten	206.170,46	
	181.049,22	

Die Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Großteil gegenüber der „NV Immobilien GmbH“, aus einem Darlehen an die „NV IT und Projektentwicklung GmbH“ für diverse Immobilienprojekte, und gegenüber der „LK-NÖ Holding GmbH“ durch Steuerverrechnungen. Die Anderen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich durch die Ausübung der Hausverwaltungstätigkeiten gegenüber der „NV Immobilien GmbH“.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen mit EUR 380.000,00 (2017: EUR 380.000,00) die Vorsorge für zu erwartende Spätschäden aus gekündigten Rückversicherungsverträgen sowie mit EUR 175.000,00 (2017: EUR 135.000,00) die Rückstellung für drohende Verluste des indirekten Geschäfts und mit EUR 387.000,00 (2017: EUR 340.000,00) die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken beträgt EUR 3.371.200,00 (2017: EUR 3.117.750,00) und die Rückstellung betreffend Dauerrabattrückforderungen EUR 766.058,46 (2017: EUR 889.897,67).

Die **Sonstigen Rückstellungen** von EUR 13.397.374,04 (2017: EUR 10.275.632,00) betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube in der Höhe von EUR 7.423.966,66 (2017: EUR 6.117.715,48) und sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 4.151.031,79 (2017: EUR 2.690.433,52).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** von EUR 16.481.514,62 (2017: EUR 15.676.681,45) sind Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 6.453.934,99 (2017: EUR 6.019.839,76), Sozialversicherungsbeiträgen in der Höhe von EUR 1.012.072,72 (2017: EUR 956.236,98), sowie sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 4.467.151,73 (2017: EUR 4.373.743,61) enthalten.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** von EUR 38.329.804,46 (2017: EUR 43.727.108,43) beinhalten im Jahr 2018 Mietabgrenzungen in der Höhe von EUR 153.740,23 (2017: EUR 87.989,25), Zinsabgrenzungen von EUR 148.632,29 (2017: EUR 158.658,82) und Rechnungsabgrenzungsposten infolge des RÄG 2014 von EUR 38.027.431,94 (2017: EUR 43.480.460,36).

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 155 VAG 2016

Schaden- und Unfallversicherung

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherung	38.104,3	37.835,7	22.280,1	10.505,7	-777,7
	36.535,9	36.266,4	24.501,3	9.882,3	-48,1
Haushaltsversicherung	30.477,7	30.263,7	11.423,8	7.975,4	701,7
	29.344,3	29.161,1	10.061,2	7.544,0	714,5
Sonstige Sachversicherungen	60.370,1	59.870,3	38.444,7	17.729,7	-2.948,4
	57.518,7	56.769,1	42.642,9	16.713,6	-3.829,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48.981,8	48.500,9	22.127,7	9.082,6	-2.492,7
	48.751,5	48.375,4	24.855,0	8.883,6	-2.903,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	33.534,4	33.095,5	25.476,4	7.279,2	243,5
	31.279,0	30.858,4	27.133,8	6.633,8	1.438,9
Unfallversicherung	17.948,9	17.775,0	15.484,2	4.608,8	1.807,3
	16.854,0	16.778,3	8.635,3	4.279,6	-211,3
Haftpflichtversicherung	26.414,9	25.873,4	21.869,7	7.779,7	8.373,2
	25.267,6	25.085,1	16.242,0	7.721,4	1.846,6
Rechtsschutzversicherung	13.412,0	13.233,4	5.864,2	3.609,0	0,0
	12.663,1	12.577,2	5.292,0	3.336,1	0,0
Luftfahrt- und Transportversicherung	394,1	327,5	373,9	53,8	-18,6
	291,2	276,6	323,5	46,1	-20,4
Sonstige Versicherungen	766,5	731,8	952,5	196,0	419,9
	817,8	817,2	668,1	200,2	113,4
	270.404,7	267.507,3	164.297,2	68.819,9	5.308,1
	259.323,0	256.964,9	160.355,1	65.240,7	-2.899,6
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	4.864,9	4.845,3	3.085,9	1.278,2	-257,9
	4.750,6	4.730,4	3.177,9	1.301,3	394,8
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	275.269,5	272.352,6	167.383,1	70.098,0	5.050,2
	264.073,7	261.695,3	163.533,0	66.542,0	-2.504,8

Das Rückversicherungsergebnis resultiert aus dem Schadenverlauf der betroffenen Sparten und ist im Jahr 2018 mit rund EUR 5,1 Mio. positiv.

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 155 VAG 2016

Lebensversicherung

Direktes Geschäft	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Summe abgegrenzte Leistungen und Veränderung der Deckungsrückstellung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Einzelversicherungen	40.807,1	41.102,6	47.215,7
	39.450,7	39.603,3	44.025,3
Gruppenversicherungen	8.668,9	8.732,1	9.374,8
	9.402,8	9.410,4	10.712,3
	49.476,0	49.834,7	56.590,5
	48.853,5	49.013,6	54.737,5
Verträge mit Einmalprämien	3.252,8	3.315,3	8.432,9
	2.542,9	2.490,0	7.091,6
Verträge mit laufender Prämie	46.223,2	46.519,4	48.157,6
	46.310,6	46.523,6	47.645,9
	49.476,0	49.834,7	56.590,5
	48.853,5	49.013,6	54.737,5
Verträge mit Gewinnbeteiligung	49.290,9	49.646,5	56.516,1
	48.641,3	48.799,1	54.709,5
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	185,1	188,2	74,4
	212,1	214,5	28,0
	49.476,0	49.834,7	56.590,5
	48.853,5	49.013,6	54.737,5
davon Fondgebundene Lebensversicherung	3.377,4	3.443,2	1.363,2
	3.076,9	3.047,1	3.692,9

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war negativ und betrug EUR 1.783.105,78 (2017: EUR 1.303.621,23).

Aufgrund des Erlasses des Bundesministers für Finanzen wurde in der **Lebensversicherung die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen** in der Höhe von EUR 16.484.414,87 (2017: EUR 15.603.344,41) vom nichtversicherungstechnischen in den versicherungstechnischen Teil übertragen.

Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung

2018 wurden an unsere Kunden EUR 7.429.026,44 (2017: EUR 7.102.061,03) ausgeschüttet. Die diesbezügliche Rückstellung für weitere Ausschüttungen beträgt EUR 29.087.283,23 (2017: EUR 27.899.411,66). Die Zuweisung 2018 betrug EUR 8.616.898,01 (2017: EUR 7.957.134,71).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugewiesenen Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Vorsorge für künftige Gewinne.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2018 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3% für Rentenversicherungen und Pensionszusatzversicherungen nach § 108a EStG für Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV_01, GV001, GV002, GV003, GV004, GV006, GV008, GV009, GV010, GV011, GV012, GV016, GV017, GV020, GV023, GV024, GV029, GV030, GV053, GEE03, GRO03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV018, GV019, GV021, GV022, GV025, GV026, GEA03, GRE03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 4,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 4,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 4,00% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV005, GV013, GV014, GV015 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,75% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV032, GV033, GV034, GV035, GV036, GEA04, GEE04, GRO04 angehören.

0,000 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25%
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038, GV039, GV040, GEA06, GRO05 angehören.

Zusatzgewinnanteil

1,000 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall
für Versicherungen nach Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3%
bzw. für alle Tarife, die dem Abrechnungsverband GV_01, GV001 angehören.

0,500 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall
für Versicherungen nach Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3% und Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,25%, 2,75%, 3%, 3,25% und 4% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV002, GV005, GV006, GV008, GV013, GV018, GV019, GV032, GV033 angehören.

0,375 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall
für Versicherungen nach Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25%
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038 angehören.

0,000 Promille des Ablösekapitals bei Rentenversicherungen bzw. der Versicherungssumme bei Erlebensversicherungen für Versicherungen nach Sterbetafel ERO M/F, AVÖ 1996 R M/F, AVÖ 2005 R M/F, Rechnungszins 3,25%, 3%, 2,75%, 2,25%
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV003, GV004, GV014, GV017, GV020, GV021, GV026, GV034, GV035, GV039, GV040 angehören.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals für Versicherungen, die nicht prämienfrei gestellt sind, gewährt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben Neu werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2010 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen durchschnittlichen Deckungsrückstellung des Bilanzjahres

2,500 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25%
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%, und einem Beginn nach dem 01.01.2007
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GEA07, GRE07, GRO08 angehören.

5,000 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,00%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,00%
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,00%, und einem Beginn nach dem 01.04.2011 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV049, GV050, GV051, GV052, GEA08, GRE08, GRO09 angehören.

7,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,75%, und einem Beginn nach dem 01.01.2013 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV054, GV055, GV056, GV057, GEA09, GRE09, GRO10 angehören.
10,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,50% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,50% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,50%, und einem Beginn nach dem 01.01.2015 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV058, GV059, GV060, GV061, GEA10, GRE10 angehören.
12,500 Promille	für alle Tarife, die den Abrechnungsverband GRO11 angehören.
15,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,00%, und einem Beginn nach dem 01.01.2016 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV062, GV063, GV064, GV065, GEA11, GRE11, GVK01, GLR01, GLB01 angehören.
17,500 Promille	für alle Tarife, die den Abrechnungsverband GRO12 angehören.
20,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 0,50% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 0,50% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 0,50%, und einem Beginn nach dem 01.01.2017 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV066, GV067, GV068, GV069, GEA12, GVK02, GLR01 angehören.
25,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 0,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 0,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 0,00%, und einem Beginn nach dem 01.06.2018 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GVK03 angehören.

Risikogewinn auf Basis der durchschnittlichen Risikoprämie des Bilanzjahres

50,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GV058, GV059, GV060, GV061, GV062, GV063, GV064, GV065, GV066, GV067, GV068, GV069, GEA07, GEA08, GEA09, GEA10, GEA11, GEA12, GRE07, GRE08, GRE09, GRE10, GRE11, GVK01, GVK02, GVK03 angehören.
----------------	---

Kostengewinn auf Basis der Kostenprämie des Bilanzjahres

0,000 Prozent	alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GV058, GV059, GV060, GV061, GV062, GV063, GV064, GV065, GV066, GV067, GV068, GV069, GEA07, GEA08, GEA09, GEA10, GEA11, GEA12, GRE07, GRE08, GRE09, GRE10, GRE11, GVK01, GVK02, GVK03 angehören.
---------------	---

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe von maximal zwei Zinsgewinnanteilen bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt. Bei Risikoversicherungen werden Direktgutschriften im Ausmaß von 25,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV027, 60,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV028, 40,0 Prozent für alle Tarife des dem Abrechnungsverbandes GV031, 15,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV045, 45,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV046, 20,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV047 und 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV048 und 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GBR01 sowie 50,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GRS01 gewährt.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV berechnet sich für 2018 wie folgt:

	2018	2017
	€	€
Abgegrenzte Prämien	36.579.036	35.831.344
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	16.550.460	16.024.131
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	6.124.332	2.992.704
Aufwendungen für Versicherungsfälle	39.716.607	39.030.219
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	521.234	703.835
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.596.764	4.532.342
Sonstige versicherungstechnische Erträge	0	12.000
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	93	8.417
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	305	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-901.756	1.539.740
Zuweisung zur Risikorücklage	20.682	0
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	451.979	1.027.498
Bemessungsgrundlage im Sinne § 4 Abs. 1 LV-GBV	3.641.727	3.440.390

Aufwendungen und Erträge, die nicht direkt zurechenbar waren, wurden mittels Schlüsseln möglichst verursachungsgerecht aufgeteilt. Nach § 3 der Gewinnbeteiligungsverordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage laut § 4 zu betragen. Die Zuweisung für 2018 betrug EUR 1.034.601,23 (2017: EUR 3.181.996,11).

Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Erträgen** von EUR 642.413,59 (2017: EUR 686.448,67) der Schaden- und Unfallversicherung sind Vergütungen für Feuerschutzsteuer aus der Rückversicherungsabgabe von EUR 537.788,98 (2017: EUR 498.891,32) enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** in Höhe von EUR 2.520.764,25 (2017: EUR 2.576.911,81) betreffen mit EUR 807.505,60 (2017: EUR 907.983,79) Aufwendungen für Pensionen und mit EUR 1.713.258,65 (2017: EUR 1.657.940,66) die Feuerschutzsteuer.

Aufwand für die Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	Aufwand des folgenden Geschäftsjahres	Gesamtbetrag der folgenden fünf Geschäftsjahre
	€	€
Miete	621.669,60	3.108.348,00
	557.327,40	2.786.637,00
Leasingraten	998.812,12	4.994.060,60
	998.762,21	4.993.811,05

Bei den befristeten Verträgen wurde das Laufzeitende berücksichtigt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Das Jahreserfordernis der **Steuern vom Einkommen** sank auf EUR 5,4 Mio. (2017: EUR 10,8 Mio.). Zusätzlich fielen EUR 2,3 Mio. Steuern für Vorjahre infolge einer Betriebsprüfung an. Im Berichtsjahr wurden **Latente Steuern** in Höhe von EUR 30,0 Mio. (2017: EUR 31,0 Mio.) unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, beziehungsweise EUR 1,0 Mio. (2017: EUR 0,0 Mio.) als Erhöhung des Steueraufwandes verbucht, sodass als Aufwand für Steuern vom Einkommen ein Betrag von EUR 8,7 Mio. (2017: EUR 10,7 Mio.) aufscheint. Die wesentlichen steuerlichen Unterschiedsbeträge betreffen hierbei die Personalrückstellungen in der Höhe von EUR 12,8 Mio., versicherungstechnische Rückstellungen von EUR 65,9 Mio. und mit EUR 57,6 Mio. Kapitalanlagen. In der Schaden- und Unfallversicherung wurde für die latenten Steuern ein Steuersatz von 25% und in der klassischen Lebensversicherung von 5% zur Anwendung gebracht.

ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISS

Das **Grundkapital** stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

	Anzahl	Grundkapital
	Stück	€
Namensaktien	3.400	2.470.876,37

Eigene Aktien besitzt unsere Gesellschaft nicht. Wechselseitige Beteiligungen, deren Nennbeträge insgesamt 25% des Nennkapitals der beteiligten Gesellschaften erreichen, liegen nicht vor.

BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Am 31. Dezember 2018 bestanden **Anteile an verbundenen Unternehmen**:

	Anteil am 31.12.2018	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
NV Immobilien GmbH, Wien	99%	2017	8.678	894
	99%	2016	7.784	734
NV IT und Projektentwicklung GmbH, Wien	100%	2017	-44	-128
	100%	2016	84	63
Bonitas Versicherungsservice GmbH, Wien	51%	2017	139	99
	51%	2016	92	55
wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH, Wien	100%	2017	19	15
	100%	2016	4	-1

Zum Bilanzstichtag bestanden **Beteiligungen** von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am 31.12.2018	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG, St. Pölten	49%	2017	6.144	1.025
	49%	2016	5.412	880
Die Niederösterreichische Leasing GmbH, Wien	25%	2017	42	0
	25%	2016	41	0
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs AG	22,82%	2017	6.748	266
		2016	6.619	277

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter und der verursachte Personalaufwand** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Mitarbeiter	Personalaufwand
	Anzahl	€
Geschäftsaufbringung	456,0	36.086.484,41
	445,5	33.748.568,66
Betrieb	215,5	12.771.554,67
	210,5	12.586.913,74
Insgesamt	671,5	48.858.039,08
	656,0	46.335.482,40

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse** gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2018	2017
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Abfertigungen	0,00	0,00
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	23.637,51	105.844,67
	23.637,51	105.844,67
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Abfertigungen	1.467.001,20	834.709,86
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	-789.529,32	-322.823,49
	677.471,88	511.886,37
Gesamt	701.109,39	617.731,04

Die **Aufwendungen für Pensionen** betreffen:

	2018	2017
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Pensionen	537.617,74	595.313,60
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	-931.729,32	218.067,75
	-394.111,58	813.381,35
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Pensionen	955.991,33	889.088,53
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	-250.583,15	-113.849,73
	705.408,18	775.238,80
Gesamt	311.296,60	1.588.620,15

Die Aufwendungen für Pensionen an Mitglieder des Vorstandes betreffen aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr EUR 803.977,81 (2017: EUR 750.136,16). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2018 EUR 101.600,00 (2017: EUR 101.000,00) ausbezahlt. Die Bezüge der leitenden Angestellten gem §80 (1) AktG betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 1.214.708,29 (2017: EUR 1.188.692,58). Aufwendungen für Abfertigungen oder Pensionen für diesen Personenkreis sind in Höhe von EUR 119.825,96 (2017: EUR 122.293,35) angefallen.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** und **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** sind enthalten:

	2018	2017
	€	€
Gehälter und Löhne	19.420.378,87	17.942.114,89
Aufwendungen für Abfertigungen	701.109,39	617.731,04
Aufwendungen für Pensionen	311.296,60	1.586.927,23
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	9.644.277,34	9.306.621,32
Sonstige Sozialabgaben	1.980.187,16	957.989,27
Gesamt	32.057.249,36	30.411.383,75

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen von EUR 36.514.719,98 (2017: EUR 35.220.295,28) an.

VERWALTUNGSORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Dipl. Ing. Franz RAAB
Vorsitzender Stellvertreter: Otto AUER
Gewählte Mitglieder: Mag. Hannes BOGNER
Mag. Klaus BUCHLEITNER
Dipl. Ing. Dr. Johann LANG
Dipl. KH-BW Peter MASCHAT
Theresia MEIER
Dipl. Ing. Felix MONTECUCCOLI
Mag. Alfred RIEDL
Abg. Z. NR Johannes SCHMUCKENSCHLAGER

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder: Karl KRIMMEL (Vorsitzender - bis 26.02.2019)
Andreas MÜNZ (Vorsitzender - ab 26.02.2019)
Eva BRUNNHUBER
Hermann MAISSER (ab 26.02.2019)
Josef WAGNER
Gottfried ZELENKA

Vorstand

Dr. Hubert SCHULTES, Vorsitzender
Mag. Bernhard LACKNER
Dipl. Ing. Christian FREIBAUER MBA (ab 01.01.2019)

Beirat

Vorsitzender:

Dipl. HLFL Ing. Josef PLEIL

Vorsitzender Stellvertreter:

Dipl. Ing. Richard AUER-WELSBACH

Mitglieder:

Mag. Rudolf BERGER

Anna BRANDSTETTER

Martina DIESNER-WAIS

Andreas EHRENBRANDTNER

Dkfm. Heinz HOFER-WITTMANN

Dir. Ing. Mag. Alois HUBER

Ing. Mag. Dr. Martin JILCH

Dipl. Ing. Peter KAISER

Dr. Martin KARNER

Peter KASTNER

Mag. Josef KRONISTER

Mag. Walter MEDOSCH

Tassilo METTERNICH-SANDOR

Mag. Helmut MIERNICKI

Irene NEUMANN-HARTBERGER

Mag. Matthäus NIMMERVOLL

Martin PREINEDER

Dipl. HTL Ing. Alfred RIHA

Dipl. Ing. Anna STEINDL

Mag. Klaudia TANNER

Franz WAGNER

Christian WILDEIS, MBA

Hans-Jörg WIPPEL

Dipl. Ing. Reinhard WOLF

Ing. Mag. Johann ZIMMERMANN (seit 27.11.2018)

LIEGENSCHAFTEN DER GESELLSCHAFT

Liegenschaft	Bewertungsjahr	Liegenschaft	Bewertungsjahr
Wien I, Bartensteingasse 2	2018	Wien VIII, Piaristengasse 1	2018
Wien I, Bartensteingasse 4	2018	Wien IX, Alserbachstraße 2	2018
Wien I, Doblhoffgasse 5	2018	Wien IX, Borschkegasse 7	2018
Wien I, Ebendorferstraße 3	2018	Wien IX, Garnisongasse 6	2018
Wien I, Falkestraße 6	2018	Wien IX, Garnisongasse 11	2018
Wien I, Getreidemarkt 18	2018	Wien IX, Glasergasse 12	2018
Wien I, Hegelgasse 17	2018	Wien IX, Nußdorfer Straße 20	2018
Wien I, Hohenstaufengasse 2	2018	Wien IX, Nußdorfer Straße 27	2018
Wien I, Lichtenfelsgasse 1/Rathausplatz 9	2018	Wien IX, Pasteurgasse 2	2018
Wien I, Lichtenfelsgasse 3/Bartensteingasse 16	2018	Wien IX, Pasteurgasse 4	2018
Wien I, Rengasse 9	2018	Wien IX, Pasteurgasse 6	2018
Wien I, Schmerlingplatz 2	2018	Wien IX, Porzellangasse 50	2018
Wien III, Ditscheinergasse 2	2018	Wien IX, Porzellangasse 54	2018
Wien III, Ditscheinergasse 3	2018	Wien IX, Rögergasse 34	2018
Wien III, Hetzgasse 45	2018	Wien IX, Seegasse 8	2018
Wien III, Invalidenstraße 5–7	2018	Wien IX, Simon-Denk-Gasse 11	2018
Wien III, Obere Weißgerberstraße 16	2018	Wien IX, Spittelauer Platz 8	2018
Wien III, Rechte Bahngasse 14	2018	Wien IX, Wasserburgergasse 5	2018
Wien III, Ungargasse 58	2018	Wien X, Schleiergasse 18	2018
Wien IV, Favoritenstraße 4–6	2018	Wien XII, Oswaldgasse 5-7	2018
Wien IV, Goldeggasse 6		Wien XV, Mariahilfer Straße 223	2018
(Miteigentumsanteile)	2018	Wien XVIII, Gentzgasse 132	2018
Wien IV, Goldeggasse 7	2018	Wien XVIII, Schulgasse 84	2018
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 66	2018	Wien XVIII, Schulgasse 86	2018
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 72-74	2018	Wien XVIII, Währinger Straße 109–111	2018
Wien V, Bräuhausgasse 34	2018	Wien XIX, Pyrkerstraße 31	2018
Wien V, Margaretenstraße 71-73	2018	Wien XXI, Frömmelgasse 40–42	2018
Wien VI, Esterhazygasse 11a/Münzwardeingasse 8a	2018	Baden, Braitnerstraße 17	2018
Wien VII, Bandgasse 2	2018	Klosterneuburg, Albrechtstraße 69–71	
Wien VII, Burggasse 108	2018	(Miteigentumsanteile)	2018
Wien VII, Burggasse 116		Korneuburg, Stockerauer Straße 19	2018
(Wohnungseigentumsanteile)	2018	Neunkirchen, Triester Straße 10	
Wien VII, Halbgasse 9	2018	(Miteigentumsanteile)	2018
Wien VII, Lerchenfelder Straße 121/Enzingerstraße 1	2018	St. Pölten, Brunnengasse 26-28	2018
Wien VII, Lerchenfelder Straße 135-137	2018	St. Pölten, Domgasse 4	2018
Wien VII, Neustiftgasse 67–69	2018	St. Pölten, Dr. Karl Renner Promenade 36	2018
Wien VII, Schottenfeldgasse 26	2018	St. Pölten, Herrengasse 9	2018
Wien VII, Schottenfeldgasse 28	2018	St. Pölten, Fuhrmannsgasse 3-7	2018
Wien VII, Schottenfeldgasse 71	2018	St. Pölten, Julius-Raab-Promenade 10	2018
Wien VII, Schottenfeldgasse 92	2018	St. Pölten, Kerensstraße 2	2018
Wien VII, Seidengasse 4	2018	St. Pölten, Klostersgasse 31	2018
Wien VII, Seidengasse 25	2018	St. Pölten, Kremser Gasse 25	2018
Wien VIII, Florianigasse 47–49	2018	St. Pölten, Rathausgasse 3-5	2018
Wien VIII, Josefstädter Straße 76	2018	St. Pölten, Rathausplatz 13	2018
Wien VIII, Josefstädter Straße 75–77	2018	St. Pölten, Rathausplatz 15	2018
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 18–24	2018	St. Pölten, Rennbahnstraße 43	2018
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 106	2018	St. Pölten, Wiener Straße 6-8	2017
Wien VIII, Lange Gasse 16	2018	Tulln, Rudolf-Buchinger Straße 30-32	2018

KUNDENBÜROS DER GESELLSCHAFT

Kundenbüros in Niederösterreich	Adresse	Telefonnummer
Amstetten	3300 Amstetten, Mozartstraße 30	(07472) 621 74
Aspang	2870 Aspang, Hauptplatz 5	(02642) 526 26
Baden	2500 Baden, Pfaffstättner Str. 3	(02252) 442 20
Bruck/Leitha	2460 Bruck/Leitha, Raiffeisengrütel 27	(02162) 627 63
Gänserndorf	2230 Gänserndorf, Hans Kudlichgasse 1	(02282) 21 78
Gr. Gerungs	3920 Gr. Gerungs, Hauptplatz 15	(02812) 84 26
Hollabrunn	2020 Hollabrunn, Sonnleitenweg 2a/3	(02952) 26 24
Horn	3580 Horn, Prager Straße 11	(02982) 27 80
Kirchberg/Pielach	3204 Kirchberg/Pielach, Bahnhofstr. 3	(02722) 70 80
Kirchberg/Wagram	3470 Kirchberg/Wagram, Marktplatz 27	(02279) 20 434
Kirchschlag	2860 Kirchschlag, Wienerstraße 14a	(02646) 22 68
Klosterneuburg	3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 20-21	(02243) 369 01
Korneuburg	2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 19	(02262) 720 60
Krems	3500 Krems, Ringstraße 12	(02732) 838 77
Krumbach	2851 Krumbach, Bundesstraße 34	(02647) 423 47
Laa/Thaya	2136 Laa/Thaya, Stadtplatz 21	(02522) 26 21
Lilienfeld	3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 30	(02762) 531 94
Melk	3390 Melk, Abt Karl-Straße 19	(02752) 524 24
Mistelbach	2130 Mistelbach, Bahnstraße 12	(02572) 23 33
Mödling	2340 Mödling, Enzersdorfer Straße 7	(02236) 480 17
Neunkirchen	2620 Neunkirchen, Triesterstraße 10	(02635) 627 86
Ottenschlag	3631 Ottenschlag, Oberer Markt 14	(02872) 73 90
Perchtoldsdorf	2380 Perchtoldsdorf, Salitergasse 26/2/4	(01) 867 48 27
Pöggstall	3650 Pöggstall, Untere Hauptstraße 8	(02758) 29 70
Poysdorf	2170 Poysdorf, Wiener Straße 30	(02552) 25 62
Raabs	3820 Raabs/Thaya, Hauptstraße 25	(02846) 282
Retz	2070 Retz, Znaimerstraße 4	(02942) 200 88
Scheibbs	2370 Scheibbs, Kapuzinerplatz 7	(07482) 424 45
Schrems	3943 Schrems, Hauptplatz 3	(02853) 623 84
Schwechat	2320 Schwechat, Hauptplatz 18	(01) 707 82 39
St. Georgen am Ybbsfelde	3304 St. Georgen am Ybbsfelde, Hart - Automeile 2	(07472) 615 18
St. Pölten	3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10/4	(02742) 733 86
St. Valentin	4300 St. Valentin, Langenharterstraße 20	(07435) 528 54
Stockerau	2000 Stockerau, Neubau 40	(02266) 624 10
Tulln	3430 Tulln, Rud.Buchinger-Straße 30-32	(02272) 628 60
Waidhofen/Thaya	3830 Waidhofen/Thaya, Raiffeisenpromenade 2/1	(02842) 523 73
Waidhofen/Ybbs	3340 Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzerstraße 18	(07442) 523 34
Wieselburg	3250 Wieselburg, Zur Autobahn 4	(07416) 520220
Wolkersdorf	2120 Wolkersdorf, Bachgasse 15	(02245) 66 33
Wr. Neustadt	2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 68	(02622) 241 84
Ybbs	3370 Ybbs, Stauwerkstraße 13	(07412) 541 00
Zistersdorf	2225 Zistersdorf, Hauptstraße 17	(02532) 25 55
Zwettl	3910 Zwettl, Neuer Markt 6	(02822) 527 59
Kundenbüros in Wien	Adresse	Telefonnummer
Wien 9	1090 Wien, Rögergasse 34	(01) 319 66 23

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Niederösterreichische Versicherung AG

Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten

Tel: 02742/9013-0

Fax: 02742/9013-6395

info@nv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Patrick Lachmann